



BVG

Lagebericht &

Jahresabschluss 2017



**WEIL
WIR DICH
LIEBEN**



Lagebericht &

Jahresabschluss 2017

Lagebericht und

Konzernlagebericht

der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG)
Anstalt des öffentlichen Rechts, Berlin,
für das Geschäftsjahr 2017

6

Geschäft und Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaft und Branchenentwicklung	6
Verkehrsleistungen und Fahrgelderträge	10
Investitionen	12
Beschäftigte	15
Weitere wesentliche Vorgänge im Geschäftsjahr	18

31

Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikomanagement	31
Wesentliche Chancen und Risiken	32
Weitere Chancen und Risiken	34

20

Geschäftsverlauf der Tochterunternehmen

BVG Beteiligungsholding GmbH & Co. KG	20
BVG Beteiligungsholding Verwaltungsgesellschaft mbH	21
BT Berlin Transport GmbH	21
URBANIS GmbH	22
IOB Internationale Omnibusbahnhof- Betreibergesellschaft mbH	22
Projektrealisierungs GmbH U5	23
BVG-Fahrzeugfinanzierungsgesellschaft mbH	23

35

Prognosebericht

24

Ertrags-, Finanz- und Vermögens- lage der BVG und des Konzerns

Ertragslage	24
Finanzlage	28
Vermögenslage	29
Gesamtaussage	30

36

Erklärung zum Corporate Governance Kodex der BVG



Jahresabschluss

der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG)
Anstalt des öffentlichen Rechts, Berlin,
für das Geschäftsjahr 2017

38

Bilanz der BVG AöR	38
Gewinn- und Verlustrechnung der BVG AöR	39
Konzern-Bilanz	40
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	41
Konzern-Kapitalflussrechnung	42
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	44

74

Bestätigungsvermerk Jahresabschluss BVG AöR	74
Bestätigungsvermerk Konzernabschluss	75
Bericht des Aufsichtsrats	76
Gemeinsame Erklärung des Aufsichtsrates und des Vorstandes der Berliner Verkehrsbetriebe Anstalt des öffentlichen Rechts zu den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex BVG AöR	79

46

Anhang und Konzernanhang

Allgemeine Angaben	46
Registerinformation	46
Konsolidierungskreis	47
Konsolidierungsgrundsätze	47
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	48
Erläuterungen zur Bilanz	52
(1) Anlagevermögen	52
(2) Beteiligungen	52
(3) Vorräte	53
(4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	53
(5) Eigenkapital	54
(6) Rückstellungen	54
(7) Verbindlichkeiten	56
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	58
(8) Umsatzerlöse	58
(9) Andere aktivierte Eigenleistungen	58
(10) Sonstige betriebliche Erträge	59
(11) Materialaufwand	59
(12) Personalaufwand	60
(13) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	60
(14) Sonstige betriebliche Aufwendungen	61
(15) Beteiligungsergebnis	61
(16) Finanzergebnis	62
Sonstige Angaben	63
Nachtragsbericht	69
Anlagen zum Anhang	70





**LAGEBERICHT UND
KONZERNLAGEBERICHT**

*der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG)
Anstalt des öffentlichen Rechts,
Berlin, für das Geschäftsjahr 2017*

Geschäft und Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaft und

Branchenentwicklung

Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2017 preisbereinigt um 2,2 % gewachsen, nach einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 1,9 % im vorangegangenen Jahr. Trotz weniger Arbeitstagen, nahm das Bruttoinlandsprodukt in 2017 stärker zu als in den Vorjahren. Der private Konsum hat sich im Jahr 2017 um 2,0 % deutlich erhöht, was durch steigende Erwerbstätigkeit und höhere Löhne zu erklären ist.

Der Arbeitsmarkt in Deutschland entwickelte sich, wie im Vorjahr, positiv. Die Beschäftigung stieg im Vergleich zu 2016 um 1,5 % an, wobei die Arbeitslosenquote um 0,4 % auf 2,5 Millionen sank. Die Frühindikatoren deuten darauf hin, dass die hohe Nachfrage nach Arbeitskräften anhalten wird.

2017 erhöhten sich die Verbraucherpreise gegenüber dem Vorjahr in Berlin im Durchschnitt um 1,7 %. Dies stellt den höchsten Anstieg seit 2013 in Berlin dar. Im Durchschnitt des Jahres 2017 nahm die Teuerung insgesamt deutlich zu, die erstmals seit drei Jahren wieder durch gestiegene Energiepreise geprägt war. Dies lag vor allem an den Heizöl- und Kraftstoffpreisen, die mit 6,4 % erstmals wieder im Jahresdurchschnitt über dem Vorjahresniveau lagen.

Es kann festgestellt werden, dass die Dynamik und auch das Ausmaß der wesentlichen Entwicklungen und Trends in der Mobilität, insbesondere auch im klassischen (kommunalen) ÖPNV, deutlich zugenommen haben und zukünftig weiter zunehmen werden. Für den ÖPNV erstreckt sich diese Entwicklung auf nahezu alle Felder der Rahmenbedingungen, des Angebotes und der Nachfrage, aber auch auf die benötigte Infrastruktur sowie die innerbetrieblichen Prozesse der Leistungserstellung und der unterstützenden Dienstleistungen mit dem Fokus auf (deutsche) Metropolregionen.

Weiter zunehmende ÖPNV-Nachfrage in deutschen Metropolregionen

Der ÖPNV in Deutschland entwickelte sich nach aktuellen Daten des VDV, wie auch in den Vorjahren, in 2017 insbesondere in den Metropolregionen positiv. Der ÖPNV hatte 2017 in etwa 10,3 Mrd. Kundinnen und Kunden. Damit setzt sich eine zehnjährige Entwicklung kontinuierlich steigender Fahrgastzahlen der rund 450 ÖPNV Unternehmen fort.

Zunehmender Wettbewerb durch Ausschreibungen

Für den sogenannten SPNV bzw. Eisenbahn-Regionalverkehr – als ein Teil des ÖPNV – ist hier nochmals die Verstärkung der Ausschreibungen und des Wettbewerbs als all-gemeingültiger Vergabestandard zu nennen. Um den Wettbewerb aufrechtzuerhalten, wurde in den letzten Jahren verstärkt dazu übergegangen, den Anbietern die für den Betrieb benötigten Fahrzeuge wegen erheblicher Finanzierungsprobleme/-kosten über

← ÖPNV

Öffentlicher Personennahverkehr

← VDV

Verband Deutscher Verkehrsunternehmen

← SPNV

Schienenpersonennahverkehr

landeseigene Gesellschaften (z. B. die LNVG in Niedersachsen) zur Verfügung zu stellen. Es ist zu beobachten, dass der Wettbewerb ohne diese unterstützende Maßnahme der Aufgabenträger stark limitiert wird.

Kommunale Direktvergabe im ÖPNV vs. Vorrang eigenwirtschaftlicher Verkehre gem. PBefG

Im Gegensatz zum etablierten Wettbewerb im SPNV werden die Leistungen im kommunal beauftragten ÖSPV – als dem anderen Teil des ÖPNV – größtenteils direkt an unmittelbar weisungsgebundene Verkehrsunternehmen in kommunalem Eigentum vergeben. Dies sieht im Übrigen die maßgebende EU-VO 1370/2007 ausdrücklich vor. Im Gegensatz bzw. in Ausführung dazu wurde bei der darauffolgenden Novellierung des deutschen Rechts in 2013, niedergeschrieben im PBefG, ein Vorrang für eigenwirtschaftliche Verkehre eingebaut. Von verschiedenen Verbänden (Gewerkschaften, Kommunalverbänden und dem VDV) werden die eigenwirtschaftlichen Initiativen insbesondere wegen der abnehmenden kommunalen Entscheidungsfreiheit sowie dem Abbau bisheriger Vergütungs- und Sozialstandards, an die die i. d. R. privaten „eigenwirtschaftlichen“ Anbieter nicht gebunden sind, kritisiert und die ersatzlose Streichung gefordert. Der Bundesrat stimmte dazu mit knapper Mehrheit im Februar 2017 für einen Antrag der Länder Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Brandenburg. Mit der damit auf den Weg gebrachten Gesetzesänderung, könnten Aufgabenträger schon bei der Vorabbekanntmachung von geplanten ÖPNV-Ausschreibungen oder Direktvergaben soziale Standards verlangen.

← ÖSPV
Öffentlichen Straßenpersonenverkehr

← PBefG
Personenbeförderungsgesetz

Diversifizierung der Mobilitätsangebote

Als starker Trend sind die Nachfrage und das Angebot nach intermodaler und vernetzter Mobilität zu verzeichnen. Dabei spielt insbesondere die Stärkung des klassischen Umweltverbunds (Fußgänger, Fahrrad und ÖPNV) durch bessere Verknüpfung, aber auch wachsender Nutzung von Sharing und Taxi-Dienstleistungen eine wichtige Rolle.

Diesem Trend folgend wollen neue Marktteilnehmer (wie z. B. moderne Taxidienste, verschiedenste Car-Sharing-Anbieter, Fahrradverleihsysteme und Mobilitäts-[informations- und vertriebs-]plattformen) an den Chancen einer sich verändernden Mobilität teilhaben.

Diesem Trend folgend wollen neue Marktteilnehmer (wie z. B. moderne Taxidienste, verschiedenste Car-Sharing-Anbieter, Fahrradverleihsysteme und Mobilitäts-[informations- und vertriebs-]plattformen) an den Chancen einer sich verändernden Mobilität teilhaben.

In den letzten Jahren gab es vermehrt Ankündigungen, in das „Ridesharing“-Geschäft einzusteigen und Fahrten durch einen entsprechenden Algorithmus zu vermitteln. Zu diesem Zweck haben sowohl große Automobilkonzerne als auch die Deutsche Bahn Tochtergesellschaften gegründet oder sich an entsprechenden Start-ups beteiligt. Beispiele hierfür sind die VW Tochter Moia, das gemeinsam von der Transporter-Sparte der Daimler AG mit dem in New York ansässigen Startup Via gegründete Joint Venture ViaVan sowie die Gründung der Gesellschaft ioki durch die Deutsche Bahn AG. Auch die kommunalen ÖPNV Unternehmen engagieren sich zunehmend mit eigenen Projekten in diesem Markt.

Neben den etablierten Bike-Sharing-Anbietern verstärkten vor allem Unternehmen aus China und Singapur ihr Engagement auf dem europäischen Markt. Herausgehobene Beispiele sind neben Berlin auch München, Zürich und London. Die neuen Anbieter verlangen keine öffentlichen Zuschüsse. Die zunehmende Ausbreitung hat zu einer Diskussion über die wahrgenommene „Vermüllung“ und das Geschäftsmodell der Anbieter geführt, da die neuen Anbieter sich zum Teil erst nach Bereitstellung des Angebots mit den Kommunen abgestimmt haben.

Infrastruktur

Dem Trend einer Angebotserweiterung des ÖPNV in den Metropol-Regionen folgend, ist ein Ausbau der Infrastruktur angelaufen. Dies beinhaltet sowohl die Modernisierung und leistungsrelevante Verstärkung (z. B. Ermöglichung einer Taktverdichtung) bestehender Infrastrukturen als auch den kompletten Neubau (wie z. B. Neubau von Straßenbahnstrecken in Berlin).

Erneuerung und Erweiterung der Schienenfahrzeug-Parks

Wie bei der ÖPNV-Infrastruktur kann vielfach auch von einem erneuerungsbedürftigen Schienenfahrzeug-Park ausgegangen werden. Bei den angestrebten Angebotserweiterungen besteht die Herausforderung, den Schienenfahrzeug-Park aufzustocken.

In diesem Kontext, aber weitgehend unabhängig, vollzieht sich gleichzeitig eine Neupositionierung und Internationalisierung auf der Anbieterseite, der Schienenfahrzeugindustrie, die offenbar noch nicht abgeschlossen ist.

Technologien für Straßen-Fahrzeuge

Aufgrund des besonders hohen Umweltverbrauchs der vorherrschend fossilen Antriebssysteme beim Omnibus ist deren Transformation auf nachhaltige und umweltschonende Technologien, wie e-Antriebe, Hybrid-Lösungen und andere (z. B. Gas und Wasserstoff), eine der größten Herausforderungen der Branche.

Bisher ist weder ein einheitliches Elektrifizierungskonzept noch eine ausreichende Verfügbarkeit von Elektrobussen absehbar. Trotzdem hat die Umstellung auf Elektrobusse deutlich an Fahrt aufgenommen. Dies belegen auch die Ankündigungen der städtisch geprägten ÖPNV-Unternehmen, perspektivisch ihr Gesamtsystem umzustellen. In diesem Zusammenhang gab es im abgelaufenen Jahr eine Reihe von Ausschreibungen und Ankündigungen für die Beschaffung von Elektrobussen. Dabei bilden noch immer die begrenzten Batteriekapazitäten der Busse einen limitierenden Faktor. Daneben ist zu beobachten, dass die Mehrzahl der etablierten Bushersteller erst langsam in diesen Markt einsteigt.

Ein zweiter wesentlicher Trend ist die fortschreitende Entwicklung sogenannter autonomer Fahrzeuge. Derzeit handelt es sich bei allen diesbezüglichen Projekten um einen Testbetrieb mit einer begrenzten Anzahl an Fahrzeugen. Neben den technologischen Neuerungen bringt dies auch einen erheblichen gesetzlichen Regelungsbedarf mit sich, bevor diese Fahrzeuge auf öffentlichem Straßenland eingesetzt werden können.



Entwicklung neuer Mobilitätsangebote

Vor dem Hintergrund der aktuellen globalen Entwicklungen auf dem Mobilitätsmarkt und den veränderten Anforderungen an die Mobilität in einer wachsenden Stadt Berlin, entwickelt die BVG ihr Geschäftsmodell zukunftsfähig weiter. Neben Stärkung und Ausbau des vorhandenen Kerngeschäfts rücken auch die Entwicklung neuer Mobilitätsangebote und die Vernetzung vielfältiger Mobilitätsformen in den Fokus. Pilotprojekte zum autonomen Fahren sowie zum weiteren Ausbau gemeinschaftlicher Verkehre geben erste praktische Ein- und Ausblicke in eine mögliche Mobilitätslandschaft der Zukunft. Schon heute angebotene Vertriebsformen werden funktionell erweitert und gebündelt. Damit geht die BVG konsequent die nächsten Schritte in Richtung intermodale Vernetzung.

Digitalisierung

Die Digitalisierung schafft die technische Basis für einen ganzheitlichen, vernetzten Zugang großer Kundengruppen zu Informationen, Kommunikation und Ticketing.

Im Rahmen der zunehmend nachgefragten intermodalen Mobilität stellt diese Entwicklung eine bedeutende strategische Herausforderung, insbesondere für die kommunalen Verkehrsunternehmen in den Metropolregionen, dar.

Neben dem genannten vertrieblich-strategischen Aspekt ist die Erneuerung und Optimierung aller betrieblichen und unterstützenden Prozesse auf digitaler Basis zu erwarten.

Personal

Vor dem Hintergrund der aufgeführten technologischen und marktlichen Herausforderungen ist absehbar, dass zunehmend hohe Kompetenzen insbesondere mit technischen und IT-Fähigkeiten nachgefragt werden. Da diese Anforderungen in ähnlichem Maße genauso für andere Branchen gelten, ist ein verstärkter Wettbewerb um qualifiziertes Personal zu erwarten. Somit wird die Positionierung als attraktiver Arbeitgeber mitentscheidend für eine zukunftsfähige und schlagkräftige Ausrichtung von ÖPNV-Unternehmen.

Wichtige Leistungsindikatoren

Zur Steuerung der Aktivitäten im Hinblick auf die Unternehmensziele nutzt die BVG verschiedene Leistungsindikatoren. Diese werden kontinuierlich beobachtet und ausgewertet. Sie bilden die unterschiedlichen Ebenen der Unternehmenssteuerung ab.

Die wesentlichen Steuerungsgrößen der unternehmerischen Aktivitäten der BVG sind in finanzieller Sicht das Betriebs-, das Finanzergebnis sowie die Verschuldung. Zu den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren zählen unter anderem die Zuverlässigkeit, Regelmäßigkeit, Pünktlichkeit sowie der Grad der Barrierefreiheit auf U-Bahnhöfen und in den Fahrzeugen. Laut Verkehrsvertrag gilt eine Fahrt als pünktlich, wenn sie innerhalb einer Zeitspanne von 90 Sekunden vor und 210 Sekunden nach der im Fahrplan veröffentlichten Soll-Abfahrtszeit tatsächlich stattfindet. Die Zuverlässigkeit entspricht dem Verhältnis geplanter abzüglich ausgefallener Fahrten zu den geplanten Fahrten. Unter Regelmäßigkeit versteht man: eine im Fahrplan veröffentlichte Fahrt findet statt, und der Fahrgast kann diese entweder pünktlich oder zumindest im Zeitraum bis zur nächsten im Fahrplan ausgewiesenen Abfahrt antreten.



Verkehrsleistungen

und Fahrgelderträge

Mit 1.063,9 Mio. (Vorjahr 1.045,4 Mio.) Fahrgastfahrten (unternehmensbezogene Fahrgastfahrten UBF) setzt sich der Trend der steigenden Fahrgastzahlen fort. Gegenüber 2016 stieg das Fahrtenaufkommen um 18,5 Mio. UBF (1,8 %).

Im Jahr 2017 konnte die BVG rd. 27,2 Tsd. Abonnenten hinzugewinnen. Mit dem Abonnement wurden rd. 37,5 % (rd. 268,1 Mio. EUR) aller Fahrgeldeinnahmen der BVG erzielt.

Fahrgelderträge

Die BVG hat die periodengerechten Fahrgelderträge gegenüber dem Vorjahr (705,0 Mio. EUR) um 1,5 % auf 715,6 Mio. EUR gesteigert. Dies ist unter anderem auf die Tarifierhöhung ab dem 1. Januar 2017 um durchschnittlich 0,56 % (Vj. 1,84 %), die erfolgreich durchgeführten Marketing- und Vertriebsaktivitäten zur Steigerung der Fahrgastfahrten sowie die konsequente Umsetzung der Unternehmensstrategie zurückzuführen. Neben der weiterhin wachsenden Bevölkerung Berlins und des Umlands und steigenden Touristenzahlen zeigen auch die Marketingmaßnahmen zur Kundenwerbung und -bindung sowie das mit den Mehrleistungspaketen ständig wachsende Fahrplanangebot Wirkung.

Zuverlässigkeit, Regelmäßigkeit und Pünktlichkeit

Die BVG hat für ihre Fahrgäste auch im Jahr 2017 ein Mobilitätsangebot mit hoher Zuverlässigkeit realisiert. Der Omnibus erreichte wie im Vorjahr eine Zuverlässigkeitsquote von 99,4 % (Vj. 99,4 %). Die Zuverlässigkeitsquote der U-Bahn ist mit 98,7 % im Vergleich leicht zurückgegangen (Vj. 99,2 %). Die wesentliche Ursache hierfür sind fahrzeugbedingte Ausfälle. Die Straßenbahn erreicht eine im Verhältnis zum Vorjahr leicht gestiegene Quote von 99,0 % (Vj. 98,9 %).

Pünktlichkeit und Regelmäßigkeit konnten in 2017 in verschiedenen Bereichen verbessert werden. Der Omnibus erzielte eine stabile Pünktlichkeit von 87,2 % (Vj. 87,2 %) und einen leichten Rückgang der Regelmäßigkeit von 91,7 % (Vj. 92,4 %). Die U-Bahn realisierte eine leicht gestiegene Pünktlichkeit von 98,8 % (Vj. 98,7 %), die Regelmäßigkeit sank leicht und betrug 97,7 % (Vj. 98,2 %). Die Straßenbahn war zu 91,0 % (Vj. 91,4 %) pünktlich und verzeichnete eine Regelmäßigkeit von 96,2 % (Vj. 96,4 %) und weist somit einen leichten Rückgang der Quoten aus.

Die im Jahr 2017 für die BVG in Schulnoten gemessene Kundenzufriedenheit ist mit 2,3 gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Mehrleistungen

Wie in den Jahren zuvor, realisierte die BVG auch im Jahr 2017 eine Vielzahl von Angebotsverbesserungen. Bereits im April 2017 konnten Taktverdichtungen und Ausweitungen der Takte auf neun Buslinien realisiert und die Anbindung an das Gelände der Internationalen Gartenschau (IGA) mit U-Bahn und Bus verstärkt werden. Auf der Straßenbahnlinie M4 verdichtete die BVG aufgrund der wachsenden Nachfrage die Ferienfahrpläne. Ein Großteil der Angebotsverbesserungen erfolgte zum Fahrplanwechsel im Dezember 2017. Eine neue Expressbuslinie (X36) wurde eingeführt und auf 14 Buslinien und drei Straßenbahnlinien wurden Taktverdichtungen und Betriebszeitausdehnungen vorgenommen. Hierbei bildeten



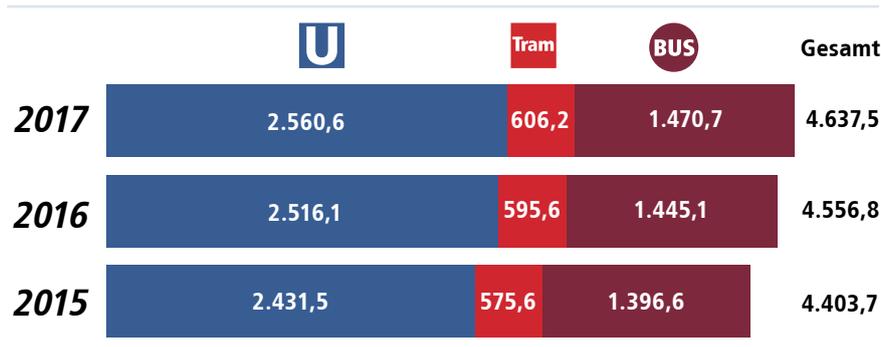
die Bezirke Spandau und Pankow die räumlichen Schwerpunkte der Maßnahmen. Das Angebot zweier bestehender Expressbuslinien wurde außerdem maßgeblich aufgewertet und ausgeweitet. Mit der neuen Linie X36 wird zum einen die Kapazität erhöht, um der großen Anzahl neuer Wohnungen im Norden Spandaus nachzukommen; zum anderen soll sie den Fahrgästen eine schnellere Anbindung an das Zentrum des Bezirks Spandau und das Berliner Zentrum ermöglichen. Um die Fahrzeit zu minimieren und so die Attraktivität der Linie zu steigern, wurden und werden in diesem Zuge umfangreiche Beschleunigungsmaßnahmen umgesetzt. In Pankow erfolgte eine Taktverdichtung auf der Straßenbahnlinie M1. Durch den Einsatz von Fahrzeugen des Typs FLEXITY bietet die BVG den Kunden 120 % mehr Platz an. Der dynamischen Bevölkerungsentwicklung des Bezirks Pankow wird auf diese Weise, auch seitens des BVG-Angebots, Rechnung getragen. Um die Stabilität des ÖPNV-Angebots in Pankow sicherzustellen, wurden Beschleunigungsmaßnahmen in der Berliner Straße umgesetzt und eine Neuordnung der Buslinien rund um den S- und U-Bahnhof Pankow vorgenommen. Insgesamt hat die BVG ihr Angebot im Vergleich zu 2016 um rd. 1,4 Mio. Nutzkilometer erhöht.

Abonnenten

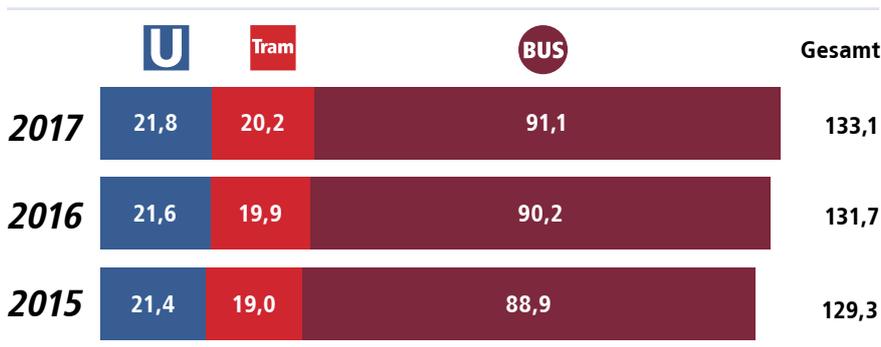
	2017	2016	2015
	484.146	456.864	428.930

Bezogen auf die einzelnen Betriebsbereiche ergibt sich folgende Leistungserbringung:

Personenkilometer (in Mio.)



Nutzkilometer¹ (in Mio.)



← Nutzkilometer¹

U-/Straßenbahn Nutzzugkilometer, Omnibus Nutzwagenkilometer

Gesamtauslastung

Auslastung¹ (in %)

	2017	2016	2015
Gesamt	18,4	18,2	18,2

← Auslastung¹

Personenkilometer zu Platzkilometer

Investitionen

Im Jahr 2017 wurden konzernweit Investitionen von 382,2 Mio. EUR getätigt. Mit 191,7 Mio. EUR (50,2 %) entfällt die Mehrheit der Konzerninvestitionen auf Fahrzeuge der Fahrbereiche U-Bahn, Straßenbahn sowie Omnibus. Davon entfallen 78,0 Mio. EUR auf die Anzahlungen und Beschaffungen von Straßenbahnwagen des Typs FLEXITY sowie für die Obsoleszenz weitere 59,8 Mio. EUR auf die Anzahlung und Beschaffung von U-Bahnfahrzeugen der IK-Serie sowie die Ertüchtigung von U-Bahnwagen und 35,1 Mio. EUR auf die Beschaffung von Gelenkombussen.

Insgesamt wurden 175,0 Mio. EUR (45,8 %) der Gesamtinvestitionen in die Infrastruktur des Konzerns investiert. Der Großteil der Infrastrukturinvestitionen in Höhe von 132,6 Mio. EUR (Vj. 124,4 Mio. EUR) floss wie im letzten Jahr in den U-Bahnbereich. Dabei entfielen 68,4 Mio. EUR auf die Grundinstandsetzung und den barrierefreien Ausbau von U-Bahnhöfen (inkl. Neubau) sowie 24,8 Mio. EUR auf Gleiserneuerungen.

in Mio. EUR	Investitionen		Abschreibungen	
	2017	2016	2017	2016
Betrieb	191,7	242,2	107,3	98,3
U-Bahn	68,6	61,0	34,0	33,4
Straßenbahn	84,5	156,5	26,2	24,1
Omnibus	38,6	24,7	47,1	40,8
Infrastruktur	175,0	152,7	115,2	110,0
davon U-Bahn	132,6	124,4	82,6	78,3
davon Straßenbahn	27,5	22,5	27,9	20,7
Sonstige	14,5	11,0	14,9	14,3
BVG	381,2	405,9	237,4	222,6
Tochterunternehmen	1,0	0,8	1,2	1,0
Konzern	382,2	406,7	238,6	223,6
davon sonderfinanziert durch Bundes- und Landesmittel	196,5	173,8	85,5	79,4

Fahrzeuge

Im Geschäftsjahr 2015 hatte die BVG begonnen, auf den U-Bahnlinien U1 bis U4 zwei effiziente und energiesparende Prototypen der IK-Serie von der Firma Stadler Pankow GmbH zu testen. Die Fahrzeuge wurden seit September 2015 im Fahrgastverkehr eingesetzt und bis Ende Mai 2016 auf ihre Alltagstauglichkeit geprüft. Die Fahrzeuge (genannt „Icke“) befinden sich, nach einem Gutbefund und der geprüften Kuppelbarkeit mit HK-Zügen, nunmehr im Fahrgastbetrieb.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden 11 zusätzliche Züge, die durch die Finanzierung aus dem Sondervermögen SIWANA beschafft werden konnten, von der Firma Stadler Pankow GmbH geliefert. Sie werden im Großprofil auf der U5 eingesetzt und ermöglichen den flexiblen Einsatz im Klein- und Großprofil.

Die laufende Beschaffung von neuen Straßenbahnen vom Typ FLEXITY wurde planmäßig fortgesetzt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 22 Fahrzeuge vom Typ „FLEXITY lang“ vom Hersteller ausgeliefert und für den Fahrgastverkehr in Betrieb genommen. Somit befinden sich zum Ende des Jahres 152 Fahrzeuge des Typs FLEXITY im Fahrgasteinsatz.

Die Beschaffung von neuen Fahrzeugen soll weiter vorangetrieben werden. Hierzu wurden in diesem Jahr 116 neue Scania-Gelenkbusse an die BVG ausgeliefert, 2018 werden weitere 66 Fahrzeuge dieses Typs folgen. Der Gesamtbestand an neuen Euro 6 Gelenkbusen der Firma Scania wird damit Mitte 2018 voraussichtlich 356 Fahrzeuge betragen. Zusätzlich wurden die Qualifizierungssysteme für konventionell betriebene Eindeck- und Gelenkbusse veröffentlicht. Die Vergabeunterlagen wurden am 15. Juli 2017 verschickt. Die Zuschlagserteilung für die neuen Fahrzeuge erfolgt im II. Quartal 2018.

Die Elektromobilität rückt im ÖPNV verstärkt in den Fokus der Landesregierung von Berlin. Um diese Ausrichtung zu unterstreichen, wurde zwischen dem Land Berlin und der Freien und Hansestadt Hamburg ein Letter of Intent zur gemeinsamen Beschaffungsinitiative für emissionsfreie Linienbusse im ÖPNV unterzeichnet. Dieser Initiative schlossen sich im I. Quartal 2017 weitere deutsche Verkehrsbetriebe an, um u. a. ein Signal an die (deutsche) Automobilindustrie hinsichtlich der Neuausrichtung zu senden. Parallel zu der Kooperation deutscher Verkehrsbetriebe startete die BVG Mitte des Jahres eine europaweite Markterkundung für elektrisch betriebene Stadtlinienomnibusse. Neben Testfahrzeugen (12 m-Eindeckomnibusse) aus Finnland (Linkker), Polen (Solaris), den Niederlanden (VDL) und China (BYD), hatte die BVG unter anderem bereits die Möglichkeit, einen elektrischen 18 m-Gelenkbus eines deutsch-türkischen Herstellers (Sileo) zu testen.

Neben der Erprobung aktueller Technologien im Realbetrieb diente insbesondere der Austausch mit anderen Verkehrsbetrieben im Rahmen der Beschaffungsinitiative als Grundlage für die Beschaffung serienreifer Elektrofahrzeuge für Berlin. Die gewonnenen Erkenntnisse halfen bei der Erstellung eines Qualifizierungssystems zur Beschaffung elektrisch angetriebener Stadtlinienomnibusse. Dieses wurde Anfang November 2017 veröffentlicht.

Bis Ende 2021 sollen voraussichtlich bis zu 120 elektrisch betriebene Eindeck- und 15 elektrisch betriebene Gelenkbusse dem BVG-Fuhrpark zugeführt werden.



Sondervermögen Infrastruktur der Wachsenden Stadt und Nachhaltigkeitsfonds

Straßenbahn-Neubaustrecken

Der Koalitionsvertrag der rot-rot-grünen Landesregierung sieht einen umfangreichen Ausbau des Straßenbahnnetzes vor. Dabei sollen bis 2021 für 4 Strecken der Betriebsbeginn, für 5 Strecken der Baubeginn und für 6 Strecken der Planungsbeginn erfolgen.

Zur Umsetzung dieses Ausbauprogramms arbeiten das Land Berlin und die BVG eng zusammen. Dabei wird die BVG bereits in die frühen Planungsphasen unter der Federführung des Landes (Trassenuntersuchung, Partizipation, Vorplanung) eng eingebunden. Nach Festlegung auf eine bestimmte Trassenvariante und Erteilung eines verbindlichen Planungsauftrags durch das Land, übernimmt die BVG in der Rolle der Vorhabenträgerin die Entwurfsplanung, bereitet das Planfeststellungsverfahren vor und führt nach dessen Abschluss den Bau durch.

Die Zusammenarbeit zwischen Land und BVG erfolgt in allen Planungsphasen in einer bereits in den letzten Jahren bewährten, alle Hierarchieebenen umfassenden Arbeitsstruktur. Dadurch wird ein regelmäßiger und umfangreicher Austausch zwischen allen beteiligten Organisationseinheiten gewährleistet.

Für die Neubaustrecken „Turmstraße“ und „Ostkreuz“ hat die BVG ihre Planungen Ende 2017 erfolgreich abgeschlossen und die Planfeststellungsverfahren eingeleitet; die Strecke „Adlershof II“ folgt im Februar 2018. Für die Neubaustrecken „Blankenburger Süden“ und „Turmstraße II“ hat das Land Ende 2016 bzw. Anfang 2017 Machbarkeitsstudien und Trassenuntersuchungen in Auftrag gegeben, die bis zum Frühjahr 2018 abgeschlossen werden sollen.

Fuhrpark Elektrofahrzeuge

In 2016 wurde der Bestand an umweltfreundlichen Elektroautos wie geplant auf 100 erhöht. Damit sind fast alle nicht personengebundenen Dienst-Pkw der BVG emissionslos und leise unterwegs. Im Geschäftsjahr 2017 wurde die Ladeinfrastruktur weiter aufgebaut und in Betrieb genommen. Die BVG betreibt für ihren gewerblichen Fuhrpark ein eigenes Netz von Ladesäulen und muss nur im Ausnahmefall auf öffentliche Säulen zurückgreifen. Für Dienstreisen und besondere Anforderungen bleiben wenige Diesel-Pkw wegen ihrer höheren Reichweite auch weiterhin in der Flotte.



Beschäftigte

Die Anzahl der Beschäftigten im Konzern (inkl. Auszubildende, EU-Rentner/innen und Beschäftigte in passiver Phase der Altersteilzeit) am 31. Dezember 2017 stieg im Vergleich zum Vorjahr um 172 Beschäftigte. In der BVG erhöhte sich die Beschäftigtenzahl (inkl. Auszubildende) um 130 Personen (+1,0 %). Konzernweit waren am 31. Dezember 2017 14.589 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 258 in passiver Phase der Altersteilzeit sowie 465 Auszubildenden (davon 103 weiblich) beschäftigt. Die Frauenquote (Personalbestand ohne Auszubildende, ohne EU-Rentner/innen und Beschäftigte in passiver Phase der Altersteilzeit) stieg in der BVG AöR um 0,1 Prozentpunkte auf 20,0 %, im Konzern blieb sie zum Stichtag 31. Dezember 2017 unverändert bei 18,3 %.

2017 wurden insgesamt 582 Beschäftigte als Fahrpersonal in der BVG eingestellt. Das entspricht einem Anteil von 59,7 % aller externen Zugänge. Insgesamt verzeichnet die BVG 975 externe Zugänge von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (ohne Auszubildende). Dies sind 57 Personen mehr als im Vorjahr. 838 Beschäftigte (inkl. EU-Rentner/innen und Beschäftigte in passiver Phase der Altersteilzeit) verließen die BVG in 2017 (Vj. 648). Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Beschäftigtenanzahl der letzten drei Geschäftsjahre:

Beschäftigte am 31.12.	2017	2016	2015
BVG AöR	12.106	11.969	11.699
<i>(davon passive Altersteilzeit)</i>	<i>(258)</i>	<i>(377)</i>	<i>(434)</i>
<i>(davon EU-Rente)</i>	<i>(44)</i>	<i>(51)</i>	<i>(60)</i>
Auszubildende	465	472	442
BT GmbH	1.965	1.928	1.851
<i>(davon EU-Rente)</i>	<i>(2)</i>	<i>(3)</i>	<i>(5)</i>
BBH GmbH & Co. KG	13	11	12
URBANIS GmbH	12	11	11
IOB mbH	9	9	8
Projektrealisierungs GmbH U5	19	17	22
Beschäftigte BVG-Konzern	14.589	14.417	14.045

Nach wie vor steht im Recruiting der erhöhte Bedarf an neuen Beschäftigten im Fokus, der vor allem durch die hohe Anzahl an Rentenabgängern der nächsten Jahre geprägt ist. Die BVG hat sich in ihrem Arbeitgeberauftritt noch spezifischer aufgestellt, um passgenauer auf die Anforderungen der einzelnen Zielgruppen eingehen zu können. Durch die Einführung des Programms „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“ konnte u. a. ein zusätzliches Sourcingtool geschaffen werden, das sich auf Stellen in der IT und im Ingenieurwesen konzentriert. In der Zielgruppe der Schülerinnen und Schüler wurde der Auftritt in den Online- und sozialen Medien verstärkt (u. a. YouTube, Instagram, Snapchat). Die Maßnahmen zur Gewinnung von Fahrerinnen und Fahrern wurden noch fokussierter auf geeignete Touchpoints (Tankstellen, ebay-Kleinanzeigen, Bürgerämter sowie Kfz-Zulassungsstellen) ausgelegt. Insgesamt sind die Kommunikationsmaßnahmen auch weiter an die Imagekampagne angeglichen, durch die auch für die Rekrutierung positive Rückmeldungen von Bewerberinnen und Bewerbern verbucht werden können.



Die BVG hatte bereits 2016 in Kooperation mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (HTW) mit Beginn des Wintersemesters einen berufsbegleitenden Studiengang mit dem Abschluss „Master of Science“ eingeführt. Das berufsbegleitende Studium soll die BVG-internen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befähigen, den Fachbereichen bei den anstehenden Themen der Digitalisierung als kompetente Berater zur Seite zu stehen. Über einen Zeitraum von drei Jahren (2016 bis 2018) werden je drei Studienplätze ausgeschrieben, auf die sich dann die Interessenten bewerben können.

Nicht zuletzt vor dem Hintergrund des demografischen Wandels steht die BVG vor großen Herausforderungen. Die Altersstrukturanalyse zeigt, dass viele Führungs- und Fachexpertenpositionen in den nächsten Jahren neu besetzt werden müssen. Bis zum Jahr 2025 werden 35 % aller Führungskräfte die BVG altersbedingt verlassen. Ein spezielles Förderprogramm „JUMP 2020“ für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter soll das Unternehmen dabei unterstützen, personelle Lücken sowohl für Fach- als auch für Führungspositionen mit qualifiziertem Personal zu schließen.

Auch in 2017 sorgte die Berufsausbildung dafür, dass qualifiziertes Personal aus dem eigenen Nachwuchs für die BVG gewonnen werden konnte. 154 Auszubildende in 11 Ausbildungsberufen und sechs dual Studierende in vier Fachrichtungen wurden eingestellt. In den Berufsgruppen Elektroniker für Informations- und Systemtechnik und Fachkraft im Fahrbetrieb sind wieder zwei Auszubildende mit ihrer IHK-Prüfungsleistung als bundesbeste Auszubildende ausgezeichnet worden. Die Berufsausbildung war erneut sehr erfolgreich. 2017 haben 19 Auszubildende ihre Ausbildung mit der Note 1 abgeschlossen. Zum wiederholten Mal erhielt die Berufsausbildung der BVG die Auszeichnung als „Exzellenter Ausbildungsbetrieb“.

Das BQN begleitet, moderiert und steuert die Prozesse der Initiative „Berlin braucht dich“. Diese wurde 2006 vom Berliner Senat initiiert. Jugendliche mit Migrationshintergrund erhalten dabei Berufsorientierungsangebote von Unternehmen, wie zum Beispiel Betriebspraktikum, Schnupperpraktikum, betrieblicher Erstkontakt oder Bewerbungstage. In 2017 wurden zum 1. September drei Pilotausbildungsplätze über BQN (1 Gleisbauer, 1 KFZ-Mechatroniker, 1 Industriemechaniker) besetzt. Von allen Unternehmen, die mit BQN kooperieren, ist die BVG damit der Spitzenreiter.

Die BVG hat in den kommenden Jahren einen hohen Bedarf an Omnibusfahrerinnen und -fahrern. Mit dem Projekt „Geflüchtete in den Fahrdienst Omnibus“ beabsichtigen wir, eine Gruppe geflüchteter Menschen in zwei Phasen als Omnibusfahrer/in auszubilden. In der ersten Phase werden die sprachlichen Grundlagen für den Erwerb eines Führerscheins gelegt. Die zweite Phase beinhaltet die Ausbildung als Omnibusfahrer/-in. Die erste Phase ist am 1. November 2017 abgeschlossen worden. Derzeit befinden sich 16 Geflüchtete in Phase 2. Das gesamte Programm wird von der Bundesagentur für Arbeit begleitet.

Anpassungen in den Tarifverträgen

Am 1. Juni 2017 wurde der Tarifvertrag Nr. 7 zur Entgeltanpassung des TV-N Berlin durch die Tarifpartner für die BVG, die BT und die PRG U5 unterzeichnet. Der Tarifvertrag trat rückwirkend zum 1. Januar 2017 in Kraft und kann jederzeit zwischen dem 1. März 2018 und dem 15. Juni 2018 mit Wirkung zum 30. Juni 2018 gekündigt werden. Ab dem 1. Januar 2017 wurden die tariflichen Entgelte linear um 2,5 Prozent erhöht.

Am 14. August 2017 wurde der TV Demografie durch die Tarifpartner für die BVG unterzeichnet. Der Tarifvertrag trat rückwirkend zum 1. Januar 2017 in Kraft und endet am 31. Dezember 2020 unter Ausschluss der Nachwirkung.



BQN

*Berufliches Qualifizierungsnetzwerk
für Migrantinnen und Migranten*



TV-N

Tarifvertrag Nahverkehr



BT

BT Berlin Transport GmbH, Berlin



PRG U5

Projektrealisierungs GmbH U5, Berlin



TV Demografie

*Tarifvertrag zur Gewährung von Entlastungstagen
und zur Bewältigung des demografischen Wandels*



Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Im Jahr 2017 wurden auf der Grundlage des aktualisierten BGM-Konzeptes zahlreiche Maßnahmen des „Betrieblichen Gesundheitsmanagements“ neu aufgelegt und umgesetzt. Insbesondere konnten im Rahmen der Analyse „demografiefester Arbeitsplätze“ in den Bereichen Omnibus, U-Bahn, Straßenbahn und Infrastruktur anhand definierter Kriterien Berufsgruppen mit einer besonderen Belastung identifiziert und in Gesundheitszirkeln fortlaufend betrachtet und verbessert werden.

Flüchtlingsmanagement

Die BVG hat im Geschäftsjahr auch weiterhin das Flüchtlingsmanagement des Landes Berlin unterstützt. Es wurden 2017 insgesamt 89,8 Tsd. km Fahrleistung durch den Busbereich erbracht. Das entspricht einer Einsatzzeit von 19,4 Tsd. Std. In Abstimmung mit dem Senat wurde weiterhin die Versorgung der Asylsuchenden mit Fahrausweisen für den Regelverkehr gewährleistet. Unter anderem wurden im Geschäftsjahr 2017 insgesamt 5.134 Welcome to Berlin-Tickets mit einer dreimonatigen Gültigkeit als Sachleistung an die Asylsuchenden ausgegeben. Davon gingen 709 Tickets an unbegleitete minderjährige Flüchtlinge.

Besetzung des Vorstands

In der Sitzung am 10. Januar 2017 wurde von der Gewährträgerversammlung die Wiederbestellung von Frau Dr. Sigrid Evelyn Nikutta zum Mitglied des Vorstands und zum vorsitzenden Mitglied des Vorstands der BVG für die Zeit vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2022 beschlossen.

Weitere wesentliche

Vorgänge im Geschäftsjahr

Sicherheit

Das Maßnahmenpaket zur Verbesserung der Sicherheit im öffentlichen Nahverkehr wurde im Jahr 2017 fortgeführt. Seit Februar 2017 sind wieder gemeinsame Streifen – bestehend aus Dienstkräften der Polizei Berlin und des BVG-eigenen Sicherheitsdienstes – an sieben Tagen in der Woche auf den Bahnhöfen präsent und stärken und erweitern die bereits bestehende, enge Zusammenarbeit zwischen der Polizei und der BVG. Darüber hinaus wurden bei der BVG zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Sicherheitsdienst eingestellt und mit neuer Sicherheitskleidung und -ausrüstung ausgestattet. Des Weiteren sind auch Diensthunde im Einsatz. In 2017 wurde die Videoausrüstung der U-Bahnhöfe weiter verbessert. Insgesamt 50 U-Bahnhöfe wurden im Rahmen des Maßnahmenpaketes für mehr Sicherheit im ÖPNV zusätzlich mit modernen IP-Kameras ausgestattet. Darüber hinaus wurden die Dienstpläne der Sicherheitskräfte gemäß der Ergebnisse von Kundenbefragungen und unter Berücksichtigung zunehmender Veranstaltungen und Demonstrationen angepasst, sodass verstärkt in den Nachmittag-, Abend- und Nachtstunden patrouilliert wurde.

Nachhaltigkeit

Der Anspruch an eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ist für die Berliner Verkehrsbetriebe ein strategisches Ziel. Das wurde 2017 durch die erfolgreiche Ausgestaltung von Themenstellungen im Dreiklang von wirtschaftlichem Erfolg, sozialer wie auch gesellschaftlicher Verantwortung und ökologisch motivierter Unternehmensentwicklung erneut gleichermaßen verdeutlicht.

Unternehmensverantwortung der BVG wurde hier beispielsweise in langfristigen Positionsbestimmungen hinsichtlich der BVG-Klimaschutzpotentiale im Rahmen des BEK geprägt. Mit einem konkret identifizierten Minderungspotential von ca. 120.000 t CO₂ p. a. ist die BVG sowohl ein starker Partner, wenn es um das ambitionierte Ziel eines klimaneutralen Berlin im Jahr 2050 geht, als auch innovativer Treiber für die perspektivische Ausgestaltung von Lösungen für die klimagerechte Smart City Berlin.

Die Beschaffung von zu 100 % aus erneuerbaren Energiequellen stammenden Stroms für die BVG AöR wurde im Jahr 2017 konsequent fortgesetzt. Die dafür im Geschäftsjahr erforderlichen Aufwendungen haben sich in geringem Umfang erhöht. Auch in dieser Kontinuität verdeutlicht sich der Unternehmensanspruch bei der Sicherung umweltschonender Mobilitätsdienstleistungen.

Das kontinuierliche Engagement der BVG im deutschen Netzwerk des UN Global Compact als Multi-Stakeholder-Initiative für Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung stärkt das Unternehmen bei der Identifizierung wesentlicher nachhaltiger Themenstellungen wie auch deren fachlich fundierter Umsetzung.

Die BVG beobachtet, wie „Agiles Arbeiten“ immer mehr Kolleginnen und Kollegen infiziert und die Unternehmenskultur weiterentwickelt. Diese neue Form des Arbeitens bildet hierbei den Rahmen für systematische Innovationsprozesse. In diesem Zusammenhang wurde das agile Projekt SELFI im Bereich U-Bahn begonnen. Das Projekt hat das Ziel, das Bahnhofsmanagement der U-Bahn zur Stärkung der betrieblichen Stabilität mobiler zu machen, d. h. digital mit Endgeräten zu vernetzen, damit Meldungen und Informationen schneller aufgenommen, weitergeleitet und bearbeitet werden können. In mehreren Testphasen



Berliner Energie- und Klimaschutzprogrammes



sind die Datenverbindung, die Endgeräte sowie die browserbasierte, selbst entwickelte Anwendung SELFI durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bahnstationsmanagement erfolgreich getestet worden.

Nachhaltigkeit verlangt Kreativität beim Entwickeln innovativer Ideen und Lösungen im Rahmen des Berliner Smart City Anspruches. Entscheidungen wurden im Hinblick auf deren Auswirkungen für die Mobilitätswenden und hinsichtlich der verantwortungsvollen Umsetzung auf ein klimaneutrales Berlin 2050 vorangetrieben und getroffen. Für die Ausgestaltung dieses Unternehmensanspruches steht das Projekt STIMULATE, welches sich mit umsetzbaren autonomen Mobilitätslösungen in den Stadtquartieren befasst. Die BVG hat 2017 mit der strategischen Befassung zu längerfristigen Entwicklungen im Mobilitätsmarkt und der Adjustierung der BVG-Konzernstrategie im Blick auf Digitalisierung, klare Perspektiven für die fortgesetzte Erfolgsgeschichte als Teil der Berliner Kommunalunternehmen gesetzt.

Imagekampagne

Im Jahr 2017 wurden die Imagewerte der BVG nochmals verbessert. Sowohl die Bekanntheit der Kampagne als auch die Beliebtheit konnten gesteigert werden. So sagen 54 % der befragten Kunden, dass sich das Bild der BVG „stark verbessert“ oder „verbessert“ hat. Die Werbespots „Arie“ und „Ohne uns“ sind wieder zu viralen Hits geworden und schließen an die Erfolge der Spots des Vorjahres an. Auch in 2017 lobte die Werbebranche die Kampagne der BVG. Diese Meinung wurde durch zahlreiche Preise für die BVG-Kampagne gestützt. Einzelaktionen wie bspw. ein Konzert der Rockband U2 in der U-Bahnlinie U2 führten zu Überraschungsmomenten bei den Kunden und zur Steigerung der Beliebtheit der BVG-Kampagne.



Geschäftsverlauf der Tochterunternehmen

Die Tochterunternehmen der BVG verwenden als Grundlage zur Erfassung und Bewertung von Chancen und Risiken das von der BVG vorgegebene Chancen- und Risikomanagementsystem. Zur Entwicklung des Geschäftsverlaufs sowie der Risikobewertung im Jahr 2016 können bei den zu 100 % in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen folgende Entwicklungen verzeichnet werden:

BVG Beteiligungsholding GmbH & Co. KG

Die BBH, als geschäftsleitende Holding hat die Aufgabe, die Beteiligungsunternehmen administrativ und strategisch zu führen und für die Beteiligungsunternehmen kaufmännische Dienstleistungen zu erbringen sowie das Beteiligungsmanagement für die BVG wahrzunehmen. Auf der Basis von gesonderten Verträgen erbringt die BBH umfangreiche Dienstleistungen in den Bereichen Personal, Finanzen, Rechnungswesen, Controlling, IT und Versicherungen. Darüber hinaus bestehen mit ihren 100 %-Beteiligungen Cash-Pooling- sowie Gewinnabführungsverträge. Dazu gehören die BT, URBANIS, und IOB.

Die BBH erwirtschaftete im Jahr 2017 einen Umsatz von 1.131,7 Tsd. EUR (Vj. 1.180,0 Tsd. EUR). Der Material- und sonstige betriebliche Aufwand im Geschäftsjahr betrug 422,6 Tsd. EUR (Vj. 561,2 Tsd. EUR). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus geringeren Personalgestellungen. Alle Töchter erwirtschafteten insgesamt ein Beteiligungsergebnis in Höhe von 3.817,8 Tsd. EUR, womit trotz negativer Auswirkungen der Marktkonsolidierung im Fernbusmarkt fast das Vorjahresniveau erreicht wurde (Vj. 3.901,8 Tsd. EUR). Der Jahresüberschuss betrug 3.239,6 Tsd. EUR (Vj. 3.336,3 Tsd. EUR).

Im Geschäftsjahr 2018 ist ein Gesamtumsatz in Höhe von 1.384,3 Tsd. EUR geplant. Es wird ein Personalaufwand in Höhe von 796,0 Tsd. EUR erwartet. Der Material- und sonstige betriebliche Aufwand soll 494,8 Tsd. EUR betragen. Das Ergebnis aus Ergebnisabführungsverträgen soll im nächsten Geschäftsjahr 3.477,7 Tsd. EUR betragen. Daraus ergibt sich ein geplanter Jahresüberschuss von 2.992,9 Tsd. EUR. Es sind Investitionen von 60,0 Tsd. EUR für Digitalisierung und Hardwareaustausch vorgesehen, die aus eigenen Mitteln finanziert werden.



BBH

BVG Beteiligungsholding GmbH & Co. KG, Berlin



URBANIS

URBANIS GmbH, Berlin



IOB

Internationale Omnibusbahnhof-Betreibergesellschaft mbH, Berlin



BVG Beteiligungsholding

Verwaltungsgesellschaft mbH

Die BBV führt ausschließlich als Komplementärin die Geschäfte der BBH. Im Jahr 2017 wurde ein Umsatz von 172,3 Tsd. EUR (Vj. 194,0 Tsd. EUR) und ein positives Ergebnis von 2,1 Tsd. EUR (Vj. 2,1 Tsd. EUR) erwirtschaftet. Im Rahmen der Wirtschaftsplanung wird im Jahr 2018 mit einem geringfügig höheren Jahresüberschuss als 2017 gerechnet.



BVG Beteiligungsholding
Verwaltungsgesellschaft mbH, Berlin

BT Berlin Transport GmbH

Das Kerngeschäft der BT ist es, Fahrdienstleistungen in den Bereichen Omnibus und U-Bahn für die BVG zu erbringen. Auf Grundlage der Wirtschaftsplanung für das Geschäftsjahr 2017 schloss die Gesellschaft Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen mit den Bereichen Omnibus und U-Bahn der BVG ab.

Die erbrachte Gesamtleistung betrug am Jahresende 2.398,0 Tsd. Umlaufstunden und lag 58,1 Tsd. Umlaufstunden unter dem Vorjahr. Die Zuverlässigkeit in der Sparte Omnibus lag auf dem sehr hohen Niveau des Vorjahres bei 99,7 %. In der Sparte U-Bahn sank die Zuverlässigkeit im Vergleich zum Vorjahr leicht von 99,9 % auf 99,8 % und erreichte damit auch wieder ein sehr hohes Niveau.

Zum 31. Dezember 2017 waren insgesamt 1.965 Beschäftigte bei der BT tätig. Damit wurde der Personalbestand im Vergleich zum Vorjahr um 37 Beschäftigte aufgebaut. Auch in diesem Geschäftsjahr stellte die BT in Kooperation mit Fahrschulen vermehrt Omnibusfahrpersonal zur Ausbildung ein, was zu einem wichtigen Element der Personalbeschaffung geworden ist.

Die Umsatzerlöse aus Fahrdienstleistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 5.595,5 Tsd. EUR auf 80.138,5 Tsd. EUR gestiegen. Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 4.281,2 Tsd. EUR auf insgesamt 75.709,6 Tsd. EUR. Der Material- und sonstige betriebliche Aufwand betrug im Geschäftsjahr 4.495,2 Tsd. EUR und lag damit um 1.128,9 Tsd. EUR über dem Wert des Vorjahres. Die Zunahme resultiert im Wesentlichen aus der Steigerung der Ausbildungskosten für das Fahrpersonal. Das Geschäftsjahr 2017 endete mit einem Ergebnis vor Gewinnabführung von 67,6 Tsd. EUR (Vj. 129,2 Tsd. EUR).

Die Digitalisierung wurde zur Sicherung der Position der BT als innovativer Dienstleister im BVG-Konzern fortgeführt. Auf dem Gebiet der mobilen Kommunikation über Smartphones ist die BT besonders innovationsstark und wurde bereits mehrfach dafür ausgezeichnet. Neben den bereits bestehenden App-Anwendungen wie der MOK-App und der BT-News-App wurden in diesem Jahr sowohl die Unfall-Melde-App als auch die Verspätungs-App produktiv geschaltet, welche die digitale Meldung von Unfällen bzw. von Verspätungen per App ermöglichen.



Mobile-Kommunikations-App

Im Geschäftsjahr 2018 sind Umsätze aus Fahrdienstleistungen der Sparten Omnibus und U-Bahn von 83.025,5 Tsd. EUR geplant. Es wird ein Personalaufwand von 76.690,9 Tsd. EUR erwartet. Der Material- und sonstige betriebliche Aufwand soll 5.831,2 Tsd. EUR betragen. Angestrebt wird ein Ergebnis vor Gewinnabführung von 48,3 Tsd. EUR.



URBANIS GmbH

Das Kerngeschäft der URBANIS ist die Entwicklung, Vermarktung und Vermietung von Gewerbeflächen, dies vorrangig im Bereich der Berliner U-Bahn, aber auch auf dem ZOB und im Straßenland. Damit unterstützt die URBANIS die BVG bei der Verbesserung von Service und Sicherheit, insbesondere durch die Erhöhung des subjektiven Sicherheitsempfindens der Fahrgäste und bei der Verbesserung der Aufenthaltsqualität auf den U-Bahnhöfen.

Die kontinuierlich positive wirtschaftliche Entwicklung der URBANIS hat sich auch im Geschäftsjahr 2017 fortgesetzt. Ein Grund für den anhaltenden Erfolg ist die bewusste Fokussierung auf ein ausgewähltes Waren- und Dienstleistungsangebot der Verkaufseinrichtungen, das sich an den Bedürfnissen der Fahrgäste orientiert. Dass die Umsatzprognose übertroffen und eine äußerst niedrige durchschnittliche Leerstandsquote von 0,4 % erzielt wurde, bestätigt den Erfolg einer am Markt orientierten Geschäftsausrichtung.

Für einen hohen Wiedererkennungswert und einen schnellen Überblick über das Angebot sorgen die von der URBANIS eigens entwickelten Formate. Im Geschäftsjahr wurden sechs „KompaktKauf“ (Vj. fünf), fünf „Blütenreich“ (Vj. vier) und ein „BackKompakt“ (Vj. zwei) umgesetzt.

Der Umsatz betrug im Geschäftsjahr 12.891,2 Tsd. EUR und lag damit 968,8 Tsd. EUR über dem Vorjahr (Vj. 11.922,4 Tsd. EUR). Insgesamt konnten aus Umsatzmietabrechnungen Erlöse von 1.249,7 Tsd. EUR (Vj. 789,1 Tsd. EUR) erzielt werden. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Personalaufwand um 51,1 Tsd. EUR auf 689,7 Tsd. EUR. Der Material- und sonstige betriebliche Aufwand stieg um 652,3 Tsd. EUR auf 8.108,7 Tsd. EUR (Vj. 7.456,4 Tsd. EUR). Das Ergebnis vor Gewinnabführung erhöhte sich um 292,6 Tsd. EUR auf 3.572,0 Tsd. EUR (Vj. 3.279,4 Tsd. EUR).

Im Geschäftsjahr 2018 ist ein Gesamtumsatz von 12.455,5 Tsd. EUR geplant. Es wird ein Personalaufwand von 864,8 Tsd. EUR erwartet. Der Material- und sonstige betriebliche Aufwand soll 7.475,0 Tsd. EUR betragen. Angestrebt wird ein Ergebnis vor Gewinnabführung von 3.500,0 Tsd. EUR.

IOB Internationale Omnibusbahnhof-

Betreibergesellschaft mbH

Die IOB betreibt im Auftrag der BVG den ZOB in Berlin, der sich im Eigentum des Landes Berlins befindet. Das Kerngeschäft der IOB besteht in der Steuerung der Fernbuslinien- und Gelegenheitsverkehre, der Kundeninformation sowie der wirtschaftlichen Nutzung der Immobilie. Der 1966 eröffnete ZOB dient ausschließlich als Busbahnhof der einzelnen Busunternehmen.

Die nach der gesetzlichen Umsetzung der Liberalisierung bis ins Jahr 2016 anhaltende starke Entwicklung des nationalen Fernbuslinienverkehrs in Deutschland hat sich, wie bereits im November 2016 angedeutet, im Jahr 2017 abgeschwächt. Ursache hierfür war die seit Ende 2016 fortschreitende Marktkonsolidierung. In Folge dessen sank die Anzahl der An- und Abfahrten im abgelaufenen Geschäftsjahr um 47,9 Tsd. auf insgesamt 166,3 Tsd. (Vj. 214,2 Tsd.).

Mitte 2016 haben die Maßnahmen des Landes Berlin zur Grundinstandsetzung und Kapazitätserweiterung des Busbahnhofs begonnen. Im Zuge dessen wurden im November 2017 die ersten zehn Haltestellen des ehemaligen gebührenpflichtigen Busparkplatzes dem Fernbuslinien- und Gelegenheitsverkehr zur Verfügung gestellt. Unter laufendem Betrieb erfolgte der Wechsel in das nächste Baufeld reibungslos.



Zentraler Omnibusbahnhof Berlin



Die IOB erwirtschaftete im Jahr 2017 einen Umsatz von 2.307,8 Tsd. EUR (Vj. 2.802,9 Tsd. EUR). Gegenüber dem Vorjahr sank der Personalaufwand um 11,4 Tsd. EUR auf 365,3 Tsd. EUR. Der Material- und sonstige betriebliche Aufwand sank um 223,5 Tsd. EUR auf 1.752,1 Tsd. EUR (Vj. 1.975,6 Tsd. EUR). Es wurde ein Ergebnis vor Gewinnabführung von 178,3 Tsd. EUR erzielt (Vj. 493,2 Tsd. EUR).

Im Geschäftsjahr 2018 ist ein Gesamtumsatz von 2.062,3 Tsd. EUR geplant. Es wird ein Personalaufwand von 411,8 Tsd. EUR erwartet. Der Material- und sonstige betriebliche Aufwand soll 1.687,8 Tsd. EUR betragen. Daraus ergibt sich ein geplantes negatives Ergebnis vor Verlustausgleich von -70,6 Tsd. EUR.

Projektrealisierungs GmbH U5

Die PRG U5, Berlin, ist ein 100 %iges Tochterunternehmen der BVG und übernimmt im Zusammenhang mit der Realisierung des Lückenschlusses der U-Bahnlinie 5 in Berlin insbesondere das Projektmanagement und -controlling sowie das Projektmarketing für die BVG.

Zum 31. Dezember 2017 sind bei der PRG U5 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Aufgrund von organisatorischen Änderungen innerhalb der Gesellschaft und des damit einhergehenden leicht gestiegenen Personalaufwandes von 1.666,2 Tsd. EUR (Vorjahr 1.547,5 Tsd. EUR) erhöhte sich der Umsatz im Jahr 2017 leicht auf 2.122,9 Tsd. EUR (Vorjahr 2.022,7 Tsd. EUR). Der Sachaufwand reduzierte sich gegenüber 2016 auf 437,8 Tsd. EUR (Vorjahr 453,6 Tsd. EUR). Das Ergebnis der Gesellschaft für das Geschäftsjahr ist positiv und beträgt 14,3 Tsd. EUR nach Steuern.

Der Umsatz der PRG U5 wird im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr voraussichtlich konstant bleiben. Das Ergebnis wird auf etwa Vorjahresniveau erwartet.

BVG-Fahrzeugfinanzierungsgesellschaft mbH

Die FFG wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 30. Dezember 2015 als 100 %ige Tochter der BVG AöR, aus ökonomischen Gründen zur Gewährleistung der Transparenz der Schienenfahrzeugfinanzierung unter Ermöglichung der unternehmerischen Steuerung durch die BVG AöR, gegründet. Die Gesellschaft handelt vollständig im Auftrag der BVG AöR. Die Eintragung der Gesellschaft im Handelsregister erfolgte am 25. Januar 2016. Ihre Geschäftstätigkeit nahm die Gesellschaft am 1. Januar 2016 auf. Gegenstand des Unternehmens ist die Bereitstellung der Finanzierung der von der BVG AöR anzuschaffenden Schienenfahrzeuge der BVG AöR und damit in Zusammenhang stehende Aufgaben.

Zwischen der FFG und der BVG AöR wurde im Jahr 2017 ein aktualisierter Geschäftsbelegungsvertrag geschlossen, welcher die jeweiligen Aufgaben und Zuständigkeiten bei der Finanzierung und Durchführung der Schienenfahrzeugbeschaffung definiert. Das Ergebnis für 2017 ist positiv und beträgt 2,1 Tsd. EUR (Vj. 2,4 Tsd. EUR) nach Steuern.

Der Umsatz der BVG-FFG wird im Jahr 2018 voraussichtlich bei 107,1 Tsd. EUR (Vj. 89,5 Tsd. EUR) liegen. Der Personalaufwand wird in Höhe von 24,1 Tsd. EUR (Vj. 23,0 Tsd. EUR) und das Ergebnis in Höhe von 4,2 Tsd. EUR erwartet.

← FFG

BVG-Fahrzeugfinanzierungsgesellschaft mbH



Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der BVG und des Konzerns

Die nachstehenden Ausführungen beziehen sich, soweit nicht anders angegeben, auf den Konzern und die Entwicklungen entsprechen nahezu denen der BVG.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2017 konnte der Konzern die für das Geschäftsjahr geplanten Fahrgelderträge einschl. Ersatz für Einnahmeausfälle (835,2 Mio. EUR) leicht um 0,7 Mio. EUR übertreffen. Der Personalaufwand inkl. Sicherungsbetrag ist um 5,4 Mio. EUR geringer als das geplante Niveau von 653,0 Mio. EUR ausgefallen. Der mit 302,4 Mio. EUR geplante Sachaufwand wurde um 10,8 Mio. EUR überschritten. Trotz der gestiegenen Aufwandspositionen konnten aufgrund der gestiegenen Erträge im Einzelabschluss der BVG und im Konzern Jahresüberschüsse erzielt werden. Die folgende Abbildung zeigt die Entwicklung der Ertragslage in der BVG sowie im Konzern:



		BVG		Konzern	
(in Mio. EUR)		2017	2016	2017	2016
1	Fahrgelderträge ¹	715,6	705,0	714,9	704,4
2	Ersatz für Einnahmeausfälle aus Schüler-, Schwerbehindertenverkehren sowie Sozialticket ¹	120,3	114,6	120,3	114,6
3	Übrige Erträge	75,6	76,2	86,2	86,9
4	Ausgleichszahlungen gemäß Verkehrsvertrag	303,3	304,3	303,3	304,3
5	Erträge gesamt (=1+2+3+4)	1.214,7	1.200,0	1.224,7	1.210,2
6	Personalaufwand	569,0	551,2	647,6	625,4
6a	davon Sicherungsbetrag ² (ohne Arbeitgeberanteile)	51,5	54,5	52,0	55,3
7	Ruhegeldaufwand	19,5	45,0	19,5	45,0
8	./. Erstattungszahlungen des Landes Berlin für Ruhegeldaufwendungen	22,4	23,7	22,4	23,7
9	Rückstellungsbildung für Personalmaßnahmen	0,0	0,1	0,0	0,1
10	Fahrleistungen von der BT GmbH	79,2	73,5	0,0	0,0
11	Sachaufwand ³	307,1	285,2	313,2	290,1
11a	davon sonstige Steuern	1,3	1,2	1,3	1,2
11b	davon Sachaufwand (analog Zeile 11) ohne Verkehrsinfrastruktur	215,3	200,6	221,3	205,4
12	Energie	95,4	95,9	95,6	96,1
13	Neutrales Ergebnis ¹	2,9	0,4	3,6	1,0
14	Beteiligungsergebnis	3,2	3,2	0,3	0,3
15	EBITDA⁴ (=5-6-7+8-9-10-11-12+13+14)	173,0	176,3	175,1	178,5
16	Netto-Abschreibungen ⁵	142,7	143,2	143,9	144,3
17	EBIT⁶ (=15-16)	30,3	33,1	31,2	34,2
18	Finanzergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit	-14,2	-18,4	-14,1	-18,4
19	Ergebnis aus Zinseffekten aus BilMoG	-3,5	-3,4	-3,6	-3,4
20	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,7	0,6
21	HGB-Ergebnis (=17+18+19-20)	12,6	11,2	12,9	11,7
22	Betriebsergebnis⁷	25,4	30,7	28,6	34,0

¹ ohne periodenfremde Ertragsveränderungen (2017: 0,2 Mio. EUR und 2016: -0,8 Mio. EUR, Ausweis im neutralen Ergebnis)

² Sicherungskomponente gemäß Anlage 6 § 3 zum Tarifvertrag-Nahverkehr Berlin

³ Summe Materialaufwand, sonstige betriebliche Aufwendungen, sonstige Steuern

(ohne: Fahrleistungen der BT GmbH, Energie, neutrale Aufwendungen, Abschreibungen Forderungen Erhöhtes Beförderungsentgelt)

⁴ Ergebnis vor Finanzergebnis, Ergebnis aus Zinseffekten aus BilMoG, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Abschreibungen

⁵ Abschreibungen zzgl. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens aus Investitionszuschüssen

⁶ Ergebnis vor Finanzergebnis, Ergebnis aus Zinseffekten aus BilMoG, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

⁷ HGB-Ergebnis abzgl. neutrales Ergebnis, abzgl. Beteiligungsergebnis, abzgl. Finanzergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit, abzgl. Ergebnis aus Zinseffekten aus BilMoG, abzgl. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie sonstige Steuern

Enthaltene Additionsdifferenzen von +/- 0,1 resultieren aus Rundungen der Nachkommastellen von präzise hinterlegten Werten

Die (periodengerechten) Konzernfahrgelderträge konnten gegenüber 2016 um 10,5 Mio. EUR auf insgesamt 714,9 Mio. EUR (BVG 715,6 Mio. EUR, Vj. 705,0 Mio. EUR) erhöht werden. Dies entspricht einer Steigerung von 1,5 % (Vj. 4,8 %; BVG AöR 1,5 %, Vj. 4,8 %).



Die übrigen Konzernenerträge sind gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Mio. EUR auf insgesamt 86,2 Mio. EUR gesunken. Die Ausgleichszahlungen gemäß Verkehrsvertrag sind demgegenüber um 1,0 Mio. EUR auf insgesamt 303,3 Mio. EUR gesunken.

Der Personalaufwand (ohne Ruhegeld und Rückstellungen für Personalmaßnahmen) ist um 22,2 Mio. EUR auf insgesamt 647,6 Mio. EUR im Konzern gestiegen (BVG AöR 569,0 Mio. EUR; Vj. 551,2 Mio. EUR). Dies ist unter anderem auf die Entgelterhöhung ab dem 1. Januar 2017 bei der BVG, der BT und der PRG U5 zurückzuführen.

Der Sachaufwand ohne Energie ist im Konzern um 23,1 Mio. EUR auf insgesamt 313,2 Mio. EUR gestiegen (BVG AöR 307,1 Mio. EUR, Vj. 285,2 Mio. EUR). Die Aufwendungen für Energie setzen sich im Wesentlichen aus Aufwendungen für Strom und Dieseltreibstoff zusammen. Die Aufwendungen für Energie sind im Konzern um 0,5 Mio. EUR auf 95,6 Mio. EUR (BVG AöR 95,4 Mio. EUR, Vj. 95,9 Mio. EUR) gesunken.

Das neutrale Konzernergebnis entwickelte sich wie folgt:

(in Mio. EUR)	BVG AöR		Konzern	
	2017	2016	2017	2016
periodenfremde Umsatzmiete	2,2	0,0	2,6	0,3
Erträge aus Anlageabgängen und Zuschreibungen	1,7	0,7	1,8	0,7
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	16,5	13,4	16,7	13,6
a-periodische Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens aus Investitionszuschüssen	17,5	0,0	17,5	0,0
periodenfremde Ertragsminderungen	-9,5	-2,8	-9,4	-2,5
Neutrale Erträge	28,4	11,4	29,2	12,2
Effekte aus Vereinheitlichung von Nutzungsdauern im Anlagenvermögen	6,4	0,0	6,4	0,0
außerplanmäßige Abschreibungen	2,8	0,0	2,8	0,0
Verluste aus Anlagenabgängen	12,6	4,1	12,6	4,2
Werteberichtigungen und Abschreibungen auf Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	1,1	1,0	1,2	1,1
Ertragskorrekturen zu Vorjahren	2,7	5,8	2,7	5,8
Neutrale Aufwendungen	25,5	11,0	25,6	11,1
Neutrales Ergebnis	2,9	0,4	3,6	1,0

Enthaltene Additionsdifferenzen von +/-0,1 resultieren aus Rundungen der Nachkommastellen von präzise hinterlegten Werten.



Für die Entwicklung des Neutralen Ergebnisses sind vorrangig die aperiodischen Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse aufgrund von Korrekturen zu Vorjahren zu nennen. Gegenläufig sind als Einmaleffekte des Jahres 2017 insbesondere die retrospektive Herabsetzung der Nutzungsdauern von 12 auf 10 Jahren für Eindeckomnibusse sowie die außerplanmäßige Abschreibung auf die Nichtinbetriebnahme von Fahrgastzähl- und Kartenlesegeräten zu nennen.

Im Beteiligungsergebnis der BVG von 3,2 Mio. EUR (Vj. 3,2 Mio. EUR) sind aus der Ergebnisausschüttung der Tochtergesellschaft BBH rund 3,0 Mio. EUR (Vj. 2,9 Mio. EUR) enthalten, die im Konzern konsolidiert wurden.

Das Konzern-EBIT, das Ergebnis vor Finanzergebnis sowie Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, hat sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 3,0 Mio. EUR auf 31,2 Mio. EUR verringert. Das EBIT der BVG AöR ist gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 2,8 Mio. EUR auf 30,3 Mio. EUR gesunken. Das Betriebsergebnis des Konzerns ist von 34,0 Mio. EUR um 5,4 Mio. EUR auf 28,6 Mio. EUR gesunken. Das BVG-Betriebsergebnis beträgt 25,4 Mio. EUR (Vj. 30,7 Mio. EUR).

Das Finanzergebnis des Konzerns von insgesamt -17,7 Mio. EUR (Vj. -21,8 Mio. EUR) enthält neben dem Finanzergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von -14,1 Mio. EUR (Vj. -18,4 Mio. EUR) auch -3,6 Mio. EUR (Vj. -3,4 Mio. EUR) aus Zinseffekten, die sich im Wesentlichen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen sowie der Weiterberechnung von Aufzinsungsforderungen an den Senat bei der BVG ergeben. Die Zahlen der BVG AöR entsprechen annähernd denen des Konzerns.

Aufgrund der zuvor beschriebenen Sachverhalte ist das handelsrechtliche Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr leicht um 1,2 Mio. EUR auf 12,9 Mio. EUR im Konzern und bei der BVG AöR um 1,4 Mio. EUR auf 12,6 Mio. EUR gestiegen. Der Kostendeckungsgrad der BVG, welcher das Verhältnis aus bereinigtem Ertrag und Aufwand (inkl. Ausgleichszahlungen für Verkehrsleistungen, ohne Berücksichtigung Verkehrsinfrastruktur, Ruhegeld, Ergebnis aus Zinseffekten aus BilMoG, neutrales Ergebnis, Rückstellungen für Personalmaßnahmen und Beteiligungserträge) beschreibt, betrug im Berichtsjahr 103,2 % (Vj. 104,5%).

Eigenfinanzierungsgrad

Der Eigenfinanzierungsgrad beschreibt im Sinne des Europäischen Systems der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, inwieweit öffentliche Unternehmen die Produktionskosten durch Umsatzerlöse decken können. Der Eigenfinanzierungsgrad des Konzerns betrug in 2017 unverändert rd. 70 %.

Finanzlage

Die nachstehende verkürzte Kapitalflussrechnung zeigt Herkunft und Verwendung der Finanzierungsmittel des Konzerns im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr:

(in Mio. EUR)	BVG AöR		Konzern	
	2017	2016	2017	2016
Cashflow laufende Geschäftstätigkeit	193,7	204,6	199,4	207,2
Cashflow Investitionstätigkeit	-375,4	-399,9	-380,3	-403,8
Cashflow Finanzierungstätigkeit	258,6	151,6	258,6	151,6
Zahlungsmittel und -äquivalente 31.12.	-11,8	-88,7	0,1	-77,6

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit verschlechtert sich im Vergleich zum Vorjahr auf 199,4 Mio. EUR (2016: 207,2 Mio. EUR). Die Aufwendungen des laufenden Geschäftsbetriebs wurden durch Fahrgeldeinzahlungen einschl. Ersatz aus Einnahmeausfällen von insgesamt 830,2 Mio. EUR sowie durch die Zahlungen des Landes aus dem Verkehrsvertrag von 329,7 Mio. EUR (einschl. Ausgleichszahlungen für Ruhegeld) gedeckt.

Zur Finanzierung der Investitionen hat die BVG im Geschäftsjahr 2017 Zuschüsse des Landes von 201,5 Mio. EUR sowie Fördermittel (Drittmittel) von 1,4 Mio. EUR erhalten. Den verbleibenden (eigenfinanzierten) Investitionsanteil sowie die Beschaffung von Schienenfahrzeugen hat die BVG durch Aufnahme von Darlehen, mit einer Laufzeit von über einem Jahr, mit einem Volumen von insgesamt 170 Mio. EUR finanziert. Davon entfallen 100 Mio. EUR auf einen langfristigen Finanzierungsvertrag mit der EIB zur Durchführung der Schienenfahrzeugbeschaffung und 70 Mio. EUR auf drei bilaterale Darlehen zur Durchführung von Investitionen, die die BVG bei zwei Banken aufgenommen hat. Die Konzernkreditverbindlichkeiten lagen zum Ende des Geschäftsjahres bei 679,0 Mio. EUR (Vj. 689,0 Mio. EUR). Bei fünf Banken bestehen vertraglich zugesicherte Kreditlinien von insgesamt 379,5 Mio. EUR. Zum 31.12.2017 sind 375,1 Mio. EUR davon nicht in Anspruch genommen.

Zum Ende der Periode beträgt der Finanzmittelbestand (Liquide Mittel abzüglich jederzeit fälliger Bankverbindlichkeiten) des Konzerns 0,1 Mio. EUR (BVG: -11,8 Mio. EUR).

Die Zahlungsfähigkeit des Konzerns war im Jahr 2017 jederzeit gewährleistet. Die permanente Zahlungsfähigkeit stellt die BVG durch eine rollierende Cashflow-Steuerung wie auch durch einen ausreichenden Bestand an schriftlich zugesagten Kreditlinien sicher.

← EIB
Europäische Investitionsbank

Vermögenslage

Die folgende Übersicht zeigt die Aktiva und Passiva der BVG und die des Konzerns:

	BVG		Konzern	
	2017	2016	2017	2016
Aktiva (in Mio. EUR)				
Sachanlagen (inklusive immaterieller Vermögenswerte)	4.924,0	4.800,9	4.928,8	4.805,4
Finanzanlagen	10,2	10,2	2,4	2,4
	4.934,2	4.811,1	4.930,6	4.807,8
Vorräte	39,1	36,1	39,1	36,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16,3	13,2	18,0	14,7
Forderungen an den Gewährträger	14,7	15,9	14,7	15,9
Flüssige Mittel	4,5	3,9	7,6	6,8
Übriges Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	41,5	48,9	40,9	48,0
	116,1	118,0	120,3	121,5
	5.050,3	4.929,1	5.050,9	4.929,3
Passiva (in Mio. EUR)				
Eigenkapital	1.478,4	1.465,7	1.484,1	1.471,2
Sonderposten aus Investitionszuschüssen und Drittmitteln	2.403,8	2.218,7	2.403,8	2.218,7
	3.882,2	3.684,4	3.887,9	3.689,9
Pensionsrückstellungen	161,9	165,5	161,9	165,5
Kreditverbindlichkeiten	679,0	689,0	679,0	689,0
	840,9	854,5	840,9	854,5
Übrige Rückstellungen	160,2	151,2	165,3	156,3
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	66,5	56,0	67,1	56,2
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	100,5	183,0	89,7	172,4
	327,2	390,2	322,1	384,9
	5.050,3	4.929,1	5.050,9	4.929,3

Das Konzerneigenkapital ist aufgrund des Jahresergebnisses im Vergleich zum Vorjahr um 12,9 Mio. EUR auf 1.484,1 Mio. EUR (BVG AöR um 12,7 Mio. EUR auf 1.478,4 Mio. EUR) gestiegen. Die Eigenkapitalquote ist aufgrund der erhöhten Bilanzsumme um 0,4 Prozentpunkte auf 29,4 % (BVG AöR um 0,4 Prozentpunkte auf 29,3 %) gesunken.

Die Bilanzsumme des Konzerns ist gegenüber dem Vorjahr (4.929,3 Mio. EUR) um 121,6 Mio. EUR auf insgesamt 5.050,9 Mio. EUR (BVG AöR um 121,2 Mio. EUR auf 5.050,3 Mio. EUR) gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die Zunahme des Sachanlagevermögens (inklusive immaterieller Vermögenswerte) (+122,8 Mio. EUR, BVG AöR +123,1 Mio. EUR) auf der Aktivseite sowie die damit auf der Passivseite korrespondierende Erhöhung des Sonderpostens aus Investitionszuschüssen und Drittmitteln (+185,1 Mio. EUR) zurückzuführen. Die Kreditverbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 10,0 Mio. EUR reduziert. Die übrigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten sind um 82,7 Mio. EUR auf 89,7 Mio. EUR (BVG AöR -82,5 Mio. EUR auf 100,5 Mio. EUR) gesunken. Ursache hierfür ist insbesondere, die Abrechnung von Investitionszuschüssen gegenüber dem Gewährträger. Per 31.12.2016 ergab sich aus der Abgrenzung von noch nicht verbrauchten Investitionszuschüssen eine Verbindlichkeit, während zum Bilanzausweis per 31.12.2017 eine Forderung, aufgrund getätigter Investitionen besteht, für die noch keine Mittelabforderung erfolgt ist.

Das Konzernanlagevermögen von 4.930,6 Mio. EUR (Vj. 4.807,8 Mio. EUR) ist zu 78,9 % (Vj. 76,7 %) durch Eigenkapital und den Sonderposten aus Investitionszuschüssen sowie aus Drittmitteln finanziert. Das Konzernanlagevermögen hat einen Anteil von 97,6 % (Vj. 97,5 %) an der Bilanzsumme. Das Anlagevermögen der BVG von 4.934,2 Mio. EUR, 97,7 % der Bilanzsumme, ist zu 78,7 % (Vj. 76,6 %) durch Eigenkapital sowie den Sonderposten aus Investitionszuschüssen sowie aus Drittmitteln gedeckt.

Gesamtaussage

Insgesamt blicken die BVG und der Konzern auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2017 zurück. Das handelsrechtliche Ergebnis war sowohl in der BVG als auch im Konzern deutlich besser als der geplante Wert von 4,3 Mio. EUR für die BVG AöR sowie den BVG-Konzern. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist weiterhin auf hohem Niveau. Die Konzernkreditverbindlichkeiten sind weiter zurückgegangen. Der Vorstand ist insgesamt zufrieden mit der Entwicklung im Geschäftsjahr 2017 und blickt positiv in die Zukunft.



Chancen- und Risikobericht

Chancen- und

Risikomanagement

Die Darstellung von Chancen und Risiken erfolgt nach der Nettobetrachtung, das heißt unter Abzug bereits planerisch oder bilanziell berücksichtigter Maßnahmen. Chancen und Risiken können sich für die BVG AöR und den BVG-Konzern insbesondere aus dem Wettbewerb zum Individualverkehr, den verkehrlichen Rahmenbedingungen, dem Personal und den steigenden ökologischen Anforderungen der Gesellschaft und des Gesetzgebers ergeben.

Das Chancen- und Risikomanagement der BVG umfasst die systematische Identifikation, Bewertung und Steuerung von Chancen und Risiken des Unternehmens. Die Ziele dieses Systems sind primär die nachhaltige Existenzsicherung der BVG und die Früherkennung von wesentlichen Chancen und Risiken, die deutlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der BVG haben können. Damit werden wesentliche Voraussetzungen für die erfolgreiche Weiterentwicklung des Unternehmens und für die Erreichung der Unternehmensziele gegeben.

Die vom Vorstand vorgegebenen Grundsätze und der dazu etablierte Chancen- und Risikomanagementprozess sind im Chancen- und Risikomanagementhandbuch verbindlich geregelt. Dieses Handbuch ist für die gesamte Organisation einschließlich der Mehrheitsbeteiligungen gültig und verbindlich vorgeschrieben. Im Rahmen der Berichterstattung werden dem Aufsichtsrat und dem Vorstand quartalsweise die wesentlichen Chancen und Risiken sowie Gegensteuerungsmaßnahmen mitgeteilt. Außerhalb des Berichtsturnus besteht für neue relevante Risiken eine unmittelbare Berichterstattungspflicht. Die Chancen und Risiken werden unter Berücksichtigung von Wesentlichkeitsgrenzen und Eintrittswahrscheinlichkeiten erfasst und detailliert im Risikobericht dargestellt.

Internes Kontrollsystem

Die BVG hat ein konzernweites IKS für rechnungslegungsrelevante Prozesse etabliert, welches das Risikomanagementsystem unterstützt. Die Konzernrechnungslegungsprozesse werden durch grundlegende Kontrollprinzipien wie das 4-Augenprinzip und die Trennung und klare Definition von Funktionen sowie entsprechende Berechtigungskonzepte unterstützt. Entsprechende Richtlinien sowie Verfahrens- und Arbeitsanweisungen finden hier Anwendung. Prüfungshandlungen der Konzernrevision sichern die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS ab. Ziele des IKS sind die Unterstützung der langfristigen Liquiditäts- und Vermögenssicherung, die Vermeidung bzw. Erschwerung unternehmensschädigender Handlungen, die Bereitstellung vollständiger, richtiger, aussagefähiger und zeitnaher Unterlagen sowie die Erhöhung der Effizienz der Konzernrechnungslegungsprozesse.

← IKS
Internes Kontrollsystem



Compliance-Management

Die BVG besitzt ein CMS, welches stetig weiterentwickelt wird. Integraler Bestandteil des CMS soll unter anderem ein elektronisches Rechtsmanagementsystem werden, das alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Organmitglieder der BVG dabei unterstützen soll, alle relevanten Gesetze, Urteile und Richtlinien zu kennen und damit einhalten zu können.



Compliance Management System

Wesentliche

Chancen und Risiken

Verkehrsvertrag

Die in der Koalitionsvereinbarung 2016-2021 festgeschriebene Erklärung des neuen Regierungsbündnisses zum Abschluss eines neuen Verkehrsvertrags mit der BVG ab 2020 bietet gute Chancen für die künftige langfristige Sicherung der Verkehrsleistung und den Fortbestand des Unternehmens. Durch einen erfolgreichen Vertragsabschluss würde die BVG Planungssicherheit bis zum Jahr 2035 gewinnen

Fahrgelderträge

Bezüglich der Entwicklung der Fahrgelderträge ergeben sich Chancen aus der kontinuierlich weiterentwickelten und umgesetzten Unternehmensstrategie und zahlreichen Maßnahmen zur gezielten Steigerung der Einnahmen. Das erwartete Wirtschaftswachstum im Jahr 2018 und die seit Jahren stetig wachsende Zahl von Touristen sowie Einwohnern im Land Berlin unterstützen diese Entwicklung. Sollten die in der Planung unterstellten Tarifmaßnahmen nicht eintreten, ergibt sich ein Risiko. Eine Kompensation ist nur durch eine entsprechende zusätzliche Kundengewinnung möglich. Angesichts der bereits heute sehr guten Vertriebsleistung der BVG und der in der Planung bereits unterstellten Steigerung der Kundenzahlen erscheint eine vollständige Kompensation bei ausbleibenden Tarifmaßnahmen unwahrscheinlich. Dieses Risiko wird als möglich eingeschätzt.



Personal

Die BVG steht in den nächsten Jahren aufgrund der hohen Anzahl an Rentenabgängen vor erheblichen Neueinstellungsbedarfen. Dabei steht die BVG vor der Herausforderung der Nachbesetzung offener Stellen mit qualifiziertem Personal bei einem gleichzeitig zu erwartenden Fachkräftemangel aufgrund des demografischen Wandels. Daraus resultieren Risiken wie fehlender Knowhow-Transfer und die wiederum daraus potentiell entstehende Beschränkung von Wachstumsmöglichkeiten.

Im Wettbewerb um Talente sowie Fach- und Führungskräfte steht die BVG dabei auch über die Grenzen Berlins hinweg mit anderen Arbeitgebern in Konkurrenz. Um den daraus resultierenden Herausforderungen zu begegnen, wurden im Rahmen des Projekts Recruitinghouse im Jahr 2017 zahlreiche Optimierungsmaßnahmen umgesetzt, die eine Chance für die Weiterentwicklung der BVG darstellen.

Durch flexible Arbeitszeitmodelle und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, aber auch alters- und anforderungsgerecht gestaltete Arbeitsplätze sollen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wie auch in der Vergangenheit, langfristig an die BVG AöR und die Tochterunternehmen gebunden werden. Dieses Risiko wird als möglich eingeschätzt.

Fuhrpark

Der Fuhrpark der BVG weist ein zunehmend höheres Alter der Fahrzeuge auf. Eine Grundinstandsetzung einer bestimmten U-Bahn-Fahrzeugbaureihe (F79) ist nicht in dem von der BVG geplanten und an Fahrzeugen anderer Baureihen erfolgreich vorgenommenen Umfang möglich. Dies hat dazu geführt, dass die BVG zur Erfüllung ihrer vertraglichen Pflichten aus dem Verkehrsvertrag eine Direktbeschaffung vornehmen wollte. Gegen dieses Beschaffungsvorhaben hat ein Konkurrent des direkt zu beauftragenden Unternehmens zunächst eine Rüge erhoben und nach Nichtabhilfe durch die BVG ein Nachprüfungsverfahren vor der Vergabekammer eingeleitet. Die mit dem Nachprüfungsverfahren einhergehende Verzögerung der über die Direktbeschaffung benötigten Fahrzeuge kann ggf. dazu führen, dass die BVG die der Daseinsvorsorge der Berliner Bevölkerung dienende und zudem verkehrsvertraglich geschuldete Verkehrsleistung nicht in vollständigem Umfang erbringen kann. Dieses Risiko wird als möglich eingeschätzt.

Digitalisierung

Durch den schneller werdenden technologischen Wandel bzw. die Digitalisierung entstehen Chancen und Risiken für die BVG. Die Digitalisierung ermöglicht insbesondere neue Service-Angebote und die Gestaltung von effizienteren und effektiveren Prozessen. Damit kann die Servicequalität und die Leistungsfähigkeit der BVG im Kerngeschäft gestärkt werden. Durch die Digitalisierung entstehen aber auch neue Geschäftsmodelle. Daraus können neue Geschäftsfelder für die BVG, aber auch neue Konkurrenten für die BVG entstehen.



Weitere Chancen

und Risiken

Wesentliche Risiken, aber auch Chancen, resultieren aus den stark schwankenden Marktpreisen für die eingesetzten Betriebsstoffe Diesel und Strom. Um Risiken zu begrenzen, wird die Energiepreisentwicklung kontinuierlich beobachtet und gezielt bewertet. Bei Bedarf werden gemäß den Sicherungsstrategien für den Dieselmotorkraftstoff sowie für den Strom Preise gesichert, um eine stabile Kostenbasis und damit Planungssicherheit im Konzern zu gewährleisten. Im Rahmen der Preissicherungsstrategie für Dieselmotorkraftstoff wurden im Geschäftsjahr zwei Sicherungsgeschäfte für das Jahr 2018 und zwei weitere für das Geschäftsjahr 2019 abgeschlossen. Mit Stand 31. Dezember 2017 sind für die Jahre 2018 rund 90,0 % und 2019 rund 30,0 % des geplanten Dieselmotorkraftstoffs durch Swaps preisgesichert.

Chancen und Risiken können sich weiterhin aus den Veränderungen der Zinsstruktur der Finanz- und Kapitalmärkte sowie den weiterhin bestehenden Unsicherheiten im Finanz- und Staatssektor ergeben. Die genannten Risiken werden kontinuierlich beobachtet.

Die BVG führt Beschaffungen grundsätzlich nach den im Berliner Ausschreibungs- und Vergabegesetz vorgesehenen ökologischen Kriterien durch. Darüber hinausgehend hat der Senat die VwVBU erlassen, welche noch schärfere Vorschriften diesbezüglich enthält. Bei vollumfänglicher Anwendung der vom Senat erlassenen Verwaltungsvorschrift kann es aufgrund sich mehrender ökologischer Kriterien zu erheblichen Mehrkosten kommen.

Im Rahmen des Risikomanagements werden die Risiken aus in den Jahren 1997, 2000 sowie 2002 geschlossenen US-Cross-Border-Lease-Verträgen kontinuierlich überwacht und dem Vorstand berichtet. Sie sind durch vertragliche Schutzmechanismen weitestgehend begrenzt bzw. ausgeschlossen. Im Falle einer etwaigen außerplanmäßigen, vorzeitigen Vertragsbeendigung, wie zum Beispiel die Insolvenz von Zahlungsübernehmern oder die außerordentliche Kündigung durch den US-Leasinggeber, könnten für die BVG wesentliche Währungs- und Zinsänderungsrisiken für die zu leistenden und vertraglich festgelegten Abschlusszahlungen auftreten. Aktuell besteht noch eine Transaktion aus dem Jahr 2002.

Der BVG drohen durch die Bestrebungen von Gesetzgeberseite, ihre Echtzeitdaten unentgeltlich an Dritte weiterzugeben, erhebliche Risiken im Vertrieb. Besonders nationale und internationale Großkonzerne könnten kostenfrei die Gelegenheit bekommen, mit diesen Daten ihre Plattformen auch für Berlin zu marktbeherrschenden Mobilitätsplattformen bis hin zu Vertriebsplattformen auszubauen. In der Folge könnten der BVG unwiderruflich Erträge verloren gehen.

In der Koalitionsvereinbarung für die Legislaturperiode 2016 bis 2021 des Berliner Abgeordnetenhauses sind zusätzliche Investitionsmaßnahmen für Neubaustrecken vorgesehen. Die Finanzierung dieser Maßnahmen ist noch nicht final gesichert.

Auch die Finanzierung für die vorgesehenen Fahrzeug- und Infrastrukturmaßnahmen für die Umstellung der Omnibusflotte auf E-Fahrzeuge ist noch nicht final gesichert.

Bestandsgefährdende Risiken werden nach aktueller Einschätzung nicht gesehen.



Verwaltungsvorschrift Beschaffung und Umwelt



Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2018 wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie für die Bundesrepublik Deutschland ein preisbereinigtes Wirtschaftswachstum von 1,9 % erwartet. Die konjunkturelle Entwicklung wird auch weiterhin von Unsicherheiten geprägt sein.

Für das Geschäftsjahr 2018 erwartet die BVG eine moderate Fahrgeldertragssteigerung im Vergleich zum Vorjahr. Dem Personalbudget im Konzern liegt der aktuell gültige Tarifvertrag zugrunde. Es ist mit 674,5 Mio. EUR (ohne Ruhegeld sowie Rückstellungen für Personalmaßnahmen) berücksichtigt (BVG AöR: 594,4 Mio. EUR). Der Sachaufwand im Konzern soll 319,5 Mio. EUR betragen (BVG AöR: 312,0 Mio. EUR). Im Konzern wird für das Geschäftsjahr 2018 ein Jahresüberschuss von 4,1 Mio. EUR erwartet (BVG AöR: 4,0 Mio. EUR). Der Konzern plant im Jahr 2018 Investitionen in Höhe von insgesamt 511,6 Mio. EUR (BVG AöR: 509,7 Mio. EUR), hiervon sollen unter anderem rund 170,3 Mio. EUR in die ÖPNV-Fahrzeuge investiert werden, rund 270 Mio. EUR fließen in die Verkehrsinfrastruktur sowie in Neubauten ein. Hier sind insbesondere deutlich höhere Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur (Neubaustrecken, Zugsicherungs- und Fahrstromanlagen, Videotechnik U-Bahnhöfe) sowie den Neubau von Immobilien für 2018 vorgesehen. Die Kreditverbindlichkeiten des Konzerns sind im nächsten Geschäftsjahr mit 830,1 Mio. EUR (BVG AöR: 588,3 Mio. EUR) geplant.

Die Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2018 ist in Abhängigkeit vom Eintritt der unterstellten Planungsprämissen, wie zum Beispiel der jährlichen Fahrgeldertragssteigerung durch die Erhöhung der Fahrgastfahrten, der Erzielung der Erträge aus dem Verkehrsvertrag sowie der in der Planung berücksichtigten Aufwandsentwicklung bei den Positionen Personal und Sachaufwand zu sehen. Auch eine Nichtrealisierung der geplanten Investitionen könnte eine Auswirkung auf die geplanten Ergebnisse haben. Darüber hinaus können die Prognosen durch externe wirtschaftliche Ereignisse, politische Entscheidungen sowie Krisen sowohl positiv als auch negativ beeinflusst werden.

Die Dienstleistungen der BVG und des Konzerns werden auch in den zukünftigen Geschäftsjahren unter Berücksichtigung der Prämissen des nachhaltigen Handelns erbracht.



Erklärung zum Corporate Governance

Kodex der BVG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) Anstalt des öffentlichen Rechts messen den Grundsätzen einer verantwortungsvollen und transparenten Unternehmensführung einen hohen Stellenwert bei. In der Aufsichtsratssitzung am 18. Dezember 2017 wurde die Entsprechenserklärung des Corporate Governance Kodex der BVG vom Vorstand und vom Aufsichtsrat für das Jahr 2017 verabschiedet. Der Beschluss gilt vorbehaltlich der tatsächlichen Berichterstattung durch den Jahresabschlussprüfer in der Sitzung des Aufsichtsrats 01/2018.

Berlin, 14. Februar 2018

Berliner Verkehrsbetriebe (BVG)
Anstalt des öffentlichen Rechts

Der Vorstand



Dr. Sigrid Evelyn Nikutta



Dr. Henrik Haenecke



Dirk Schulte





JAHRESABSCHLUSS

*der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG)
Anstalt des öffentlichen Rechts,
Berlin, für das Geschäftsjahr 2017*

Berliner Verkehrsbetriebe (BVG), Anstalt des öffentlichen Rechts, Berlin, Bilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVA		31.12.2017	31.12.2016
	Anhang	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	(1) 19.909	23.960
II.	Sachanlagen	(1) 4.904.090	4.776.953
	<i>davon 1. a) 2) Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten 169.182 TEUR (Vj. 173.885 TEUR) davon 1. b) 2) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges 1.839.030 TEUR (Vj. 1.856.467 TEUR) davon 3. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen 500.673 TEUR (Vj. 465.138 TEUR) davon 4. Fahrzeuge für Personenverkehr 1.110.077 TEUR (Vj. 1.040.703 TEUR) davon 5. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 2 - 4 gehören 21.236 TEUR (Vj. 23.248 TEUR)</i>		
III.	Finanzanlagen	(1, 2) 10.209	10.209
		4.934.208	4.811.122
B. Umlaufvermögen			
I.	Vorräte	(3) 39.128	36.096
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4) 72.426	77.957
III.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.547	3.902
		116.101	117.955
C. Rechnungsabgrenzungsposten		5	4
		5.050.314	4.929.081
PASSIVA		31.12.2017	31.12.2016
	Anhang	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital	2.560.000	2.560.000
II.	Kapitalrücklage	18.421	18.421
III.	Verlustvortrag	(5) -1.112.642	-1.123.889
VI.	Jahresüberschuss	(5) 12.598	11.247
		1.478.377	1.465.779
B. Sonderposten aus Investitionszuschüssen		2.403.779	2.218.691
C. Rückstellungen		(6) 322.118	316.718
D. Verbindlichkeiten		(7) 795.672	880.733
E. Rechnungsabgrenzungsposten		50.368	47.160
		5.050.314	4.929.081



**Berliner Verkehrsbetriebe (BVG), Anstalt des öffentlichen Rechts, Berlin,
Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar - 31. Dezember 2017**

		2017	2016
	Anhang	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	(8)	1.192.916	1.177.248
Verminderung/Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		-19	272
Andere aktivierte Eigenleistungen	(9)	12.252	12.587
Gesamtleistung		1.205.149	1.190.107
Sonstige betriebliche Erträge	(10)	160.083	136.076
Materialaufwand	(11)	-415.955	-384.491
Personalaufwand	(12)	-588.426	-596.308
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(13)	-237.414	-222.575
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(14)	-86.901	-87.673
Zwischenergebnis		36.536	35.136
Beteiligungsergebnis	(15)	3.241	3.183
Finanzergebnis	(16)	-25.918	-25.917
Ergebnis nach Steuern		13.859	12.402
Sonstige Steuern		-1.261	-1.155
Jahresüberschuss	(5)	12.598	11.247



Berliner Verkehrsbetriebe (BVG), Anstalt des öffentlichen Rechts, Berlin, Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVA		31.12.2017	31.12.2016
	Anhang	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	20.041	24.157
II. Sachanlagen	(1)	4.908.222	4.781.254
<i>davon 1. a) 2) Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten 171.034 TEUR (Vj. 176.117 TEUR) davon 1. b) 2) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges 1.839.030 TEUR (Vj. 1.856.467 TEUR) davon 3. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen 500.673 TEUR (Vj. 465.138 TEUR) davon 4. Fahrzeuge für den Personenverkehr 1.110.077 TEUR (Vj. 1.040.703 TEUR) davon 5. Maschinen und maschinelle Anlagen die nicht zu Nr. 2 - 4 gehören 21.236 TEUR (Vj. 23.248 TEUR)</i>			
III. Finanzanlagen		2.375	2.375
	(1, 2)	4.930.638	4.807.786
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(3)	39.128	36.096
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)	73.005	78.467
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		7.568	6.762
		119.701	121.325
C. Rechnungsabgrenzungsposten		151	75
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensberechnung		486	147
		5.050.976	4.929.333
PASSIVA		31.12.2017	31.12.2016
	Anhang	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		2.560.000	2.560.000
II. Kapitalrücklage		18.421	18.421
III. Gewinnrücklage		252	252
IV. Verlustvortrag		-1.107.462	-1.119.143
V. Konzern-Jahresüberschuss		12.876	11.681
	(5)	1.484.087	1.471.211
B. Sonderposten aus Investitionszuschüssen		2.403.779	2.218.691
C. Rückstellungen	(6)	327.251	321.847
D. Verbindlichkeiten	(7)	785.357	870.363
E. Rechnungsabgrenzungsposten		50.502	47.221
		5.050.976	4.929.333



**Berliner Verkehrsbetriebe (BVG), Anstalt des öffentlichen Rechts, Berlin,
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar - 31. Dezember 2017**

		2017	2016
	Anhang	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	(8)	1.201.277	1.185.799
Verminderung/Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		-19	272
Andere aktivierte Eigenleistungen	(9)	14.376	14.613
Gesamtleistung		1.215.634	1.200.684
Sonstige betriebliche Erträge	(10)	160.460	136.403
Materialaufwand	(11)	-340.832	-314.450
Personalaufwand	(12)	-667.072	-670.509
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(13)	-238.605	-223.653
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(14)	-89.147	-89.326
Zwischenergebnis		40.438	39.149
Beteiligungsergebnis	(15)	282	263
Finanzergebnis	(16)	-25.924	-25.927
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-652	-642
Ergebnis nach Steuern		14.144	12.843
Sonstige Steuern		-1.268	-1.162
Konzern-Jahresüberschuss	(5)	12.876	11.681



**Berliner Verkehrsbetriebe (BVG), Anstalt des öffentlichen Rechts, Berlin,
Konzern-Kapitalflussrechnung für 2017
DRS21**

	31.12.17	31.12.16
	TEUR	TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Jahresergebnis	12.876	11.681
Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	238.605	223.653
Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	-926	-232
Erträge (-) aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	-101.100	-79.376
Zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) aus Veränderungen des Sonderpostens aus Investitionszuschüssen	2.354	5.700
Aufwand (+) / Ertrag (-) aus Anlageabgängen	12.056	3.647
Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	25.925	25.928
Sonstige Beteiligungserträge (-)	-282	-263
Ertragsteueraufwand (+) / Ertragsteuerertrag (-)	652	641
Ertragsteuerzahlungen (+/-)	-682	-299
Cashflow Zwischensumme	189.477	191.080
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-1.580	16.171
Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	3.051	-2.742
Abnahme (-) / Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	8.495	2.721
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	199.443	207.229
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	901	409
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-378.014	-398.903
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.930	-5.924
Auszahlungen (-) für den Erwerb von Deckungsvermögen	-719	-504
Erhaltene Zinsen (+)	437	876
Erhaltene Dividenden (+)	0	263
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-380.325	-403.784
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	170.000	45.000
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-102.959	-96.530
Einzahlungen (+) für Investitionszuschüsse und Drittmittel	202.875	218.586
Gezahlte Zinsen (-)	-11.299	-15.416
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	258.617	151.640



	31.12.17	31.12.16
	TEUR	TEUR
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1-3)	77.735	-44.915
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-77.647	-32.732
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	88	-77.647
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	4.488	3.853
abzgl. jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	-4.400	-81.500
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	88	-77.647



**Berliner Verkehrsbetriebe (BVG), Anstalt des öffentlichen Rechts, Berlin,
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für 2017**

Mutterunternehmen

	Gezeichnetes Kapital		Rücklagen	
		Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen / Andere Gewinnrücklagen	insgesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
31.12.2015	2.560.000	18.421	252	18.673
Einstellungen in / Entnahmen aus Rücklagen		0	0	0
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	
31.12.2016	2.560.000	18.421	252	18.673
Einstellungen in / Entnahmen aus Rücklagen		0	0	0
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	
31.12.2017	2.560.000	18.421	252	18.673



Verlustvortrag	Jahresergebnis	Konzerneigenkapital
TEUR	TEUR	TEUR
-1.137.434	18.291	1.459.530
0		
0	11.681	11.681
-1.119.143	11.681	1.471.211
0		
0	12.876	12.876
-1.107.462	12.876	1.484.087



Anhang und

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der BVG und des Konzerns ist gemäß den Bestimmungen des Berliner Betriebe-Gesetzes sowie des Publizitätsgesetzes nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in der aktuell gültigen Fassung aufgestellt. Des Weiteren werden die ergänzenden Bestimmungen der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen beachtet; das Gliederungsschema ist um branchenspezifische Posten erweitert. Aufgrund des beträchtlichen Anteils am Sachanlagevermögen werden Gleichrichterwerke im Anlagespiegel gesondert gezeigt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung wurden Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach § 265 Abs. 7 HGB zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Die für einzelne Posten geforderten Angaben sind in den Anhang aufgenommen worden.

Der Anhang des Jahresabschlusses und der Konzernanhang werden in Anwendung von § 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst. Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die gemachten Angaben jeweils auf Jahres- und Konzernabschluss und sind in Tausend Euro (Tsd. EUR) ausgewiesen. In den Tabellen enthaltene Differenzen von +/- 1 Tsd. EUR resultieren aus Rundungen der Nachkommastellen von präzise hinterlegten Werten.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016 sind im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht worden.

Registerinformationen

Gesellschaft ist unter der Firma Berliner Verkehrsbetriebe (BVG), Anstalt öffentlichen Rechts, mit Sitz in Berlin im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin Charlottenburg unter der Nummer HRA 31152 eingetragen. Die letzte Eintragung erfolgte am 14. September 2016.



Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der BVG als Muttergesellschaft sieben nach den handelsrechtlichen Vorschriften voll zu konsolidierende Tochterunternehmen.

Die Tochterunternehmen und Beteiligungen sind gesondert in einer Aufstellung des Anteilsbesitzes dargestellt. Die BVG ist das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss sowohl für den kleinsten als auch den größten Kreis aufstellt. Für den Teilkonzern der BVG Beteiligungsholding GmbH & Co. KG, Berlin, wurde wegen des befreienden Konzernabschlusses und Konzernlageberichts der BVG entsprechend der Befreiungsregelungen des § 291 HGB kein Teilkonzernabschluss erstellt.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Einzelabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen (Kapitalkonsolidierung) für Erwerbe vor dem 1. Januar 2010 wurde nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a. F.) durchgeführt. Danach wird der Wertansatz der Anteile an einem in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Die Buchwertmethode wird gemäß Artikel 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB fortgeführt.

Die Erstkonsolidierung der seit dem 1. Januar 2014 erstmalig in den Konzern einbezogenen Tochterunternehmen wurde nach der Neubewertungsmethode (§ 301 Abs. 1 Satz 2 HGB) durchgeführt. Wie bei der Buchwertmethode wird der Wertansatz der Anteile an einem in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Hierbei wurde das Eigenkapital mit dem Betrag angesetzt, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen zwischen den einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet (konsolidiert). Sofern erforderlich, erfolgt die Eliminierung von Zwischengewinnen.



Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind, soweit nicht anders angegeben, gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Nebenkosten und gegebenenfalls abzüglich Anschaffungspreisminderungen, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet. Diese erfolgen in der Regel über Nutzungszeiten zwischen drei und zehn Jahren. Das Wahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 HGB zur Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände wird nicht ausgeübt.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich der Nebenkosten und gegebenenfalls abzüglich der Anschaffungspreisminderungen bewertet und planmäßig linear abgeschrieben. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden neben den direkt zuordenbaren Kosten wie Material- und Fertigungseinzelkosten, Sonderkosten der Fertigung, auch angemessene Teile der fertigungsbezogenen planmäßigen Abschreibungen und der Material-, Fertigungs- sowie Verwaltungsgemeinkosten einbezogen. Abschreibungen und Gemeinkosten sind auf Basis der bei normaler Beschäftigung und unter wirtschaftlichen Bedingungen anfallenden Kosten ermittelt worden. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden ausschließlich linear abgeschrieben. Die planmäßigen Abschreibungen werden „pro rata temporis“ über die wirtschaftliche Nutzungsdauer verteilt.

Für das Sachanlagevermögen bestehen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern:

Verkehrswegebauten und Gebäude 25-50 Jahre, Tunnelanlagen 100 Jahre, Hochbahnbrücken und Viadukte 50 Jahre, U-Bahnhöfe 50 Jahre, Gleichrichterwerke (Maschinelle Ausrüstung) 25 Jahre, Gleisanlagen inklusive Weichen 15-60 Jahre, Beleuchtungsanlagen 20-35 Jahre, Fahrleitungen und Stromzuführungen 25-30 Jahre, Signalanlagen und Stellwerke 15-20 Jahre, Betriebs- und Geschäftsausstattung 5-20 Jahre, Schienenfahrzeuge der U-Bahn 20-35 Jahre, Straßenbahnfahrzeuge 16-30 Jahre sowie Doppeldeckomnibusse 12 Jahre. Ab dem Geschäftsjahr 2017 beträgt die Nutzungsdauer retrospektiv für Eindeckomnibusse unabhängig von der Anschaffung einheitlich 10 Jahre. Sofern Grundinstandsetzungen durchgeführt werden, erhalten U-Bahnhöfe eine neue Nutzungsdauer von 30 Jahren.

Für abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten von 150,01-1.000,00 EUR, die selbstständig nutzbar sind, wird gem. § 6 Abs. 2a EStG pro Zugangsjahr ein Sammelposten gebildet, der jeweils über fünf Jahre linear aufgelöst wird.

Bei den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bewertet.

Soweit der am Abschluss tag beizulegende Wert von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens unter dem nach den vorstehenden Grundsätzen ermittelten Wert liegt, wird bei dauernder Wertminderung eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Ist der Grund für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr gegeben, erfolgt eine Zuschreibung.

Die im Ostteil der Stadt gelegenen Berliner Verkehrsbetriebe (BVB) wurden zum 1. Januar 1992 mit der BVG zusammengeführt. Berichtigungen der DM-Eröffnungsbilanz zum 1. Juli 1990 werden noch vorgenommen, soweit sich geänderte Zuordnungsbescheide bezüglich der Grundstücke oder Gebäude der ehemaligen BVB ergeben und es sich um wesentliche Beträge handelt.

Die Vorräte werden zu gewogenen, gleitenden Durchschnittspreisen bzw. zu Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet (zu den Bestandteilen der Herstellungskosten siehe Sachanlagevermögen). Für ungängige Vorräte werden entsprechende Bewertungsabschläge vorgenommen.



Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Abweichend zu den Vorjahren werden die Forderungen aus erhöhtem Beförderungsentgelt sowie aus Verstößen gegen das Rauchverbot nicht mehr im Bilanzposten Sonstige Vermögensgegenstände ausgewiesen, sondern in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Erkennbaren Bestandsrisiken wird durch angemessene Abschläge Rechnung getragen. Bei den Forderungen werden Wertberichtigungen für alle erkennbaren Realisierungsrisiken vorgenommen. Die Berechnung der für das allgemeine Kreditrisiko gebildeten Pauschalwertberichtigungen beruht auf mehrjährigen Betrachtungen des tatsächlichen Forderungsausfalls.

Flüssige Mittel werden grundsätzlich zum Nennwert bilanziert.

Aus der Saldierung der Verpflichtung mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtung dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, resultiert bei einem Tochterunternehmen ein aktiver Unterschiedsbetrag. Dieser wird als Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen. Das Deckungsvermögen wird dabei mit dem beizulegenden Zeitwert berücksichtigt. Bei den Vermögensgegenständen zur Insolvenzsicherung der Guthaben auf den Langzeitkonten handelt es sich um Ansprüche aus einer Rückdeckungsversicherung. Die fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen dem beizulegenden Zeitwert. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt zum 31. Dezember 2017 1.832 Tsd. EUR und der beizulegende Zeitwert des verrechneten Vermögens 2.318 Tsd. EUR. Hierbei wurden 65 Tsd. EUR Zinsaufwand und 37 Tsd. EUR Zinsertrag miteinander verrechnet.

Zur Finanzierung von Investitionen erhält die BVG Mittel nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG-Bundesprogramm), dem Entflechtungsgesetz, nach dem Regionalisierungsgesetz, aus dem Hauptstadtfinanzierungsvertrag sowie Landesmitteln. Zusätzlich erhält die BVG zweckgebundene Gelder aus einbehaltenen S-Bahn-Mitteln sowie Drittmittel aus verschiedenen Quellen (bspw. EU-Strukturfonds), die nach den Vorgaben des jeweiligen Geldgebers bewirtschaftet und ebenfalls nur für den vorgesehenen Zweck eingesetzt werden. Diese Mittel werden in einen Sonderposten aus Investitionszuschüssen eingestellt. Die Auflösung des Postens erfolgt ertragswirksam über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer des sonderfinanzierten Anlagevermögens unter Berücksichtigung von Anlageabgängen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der Anwartschaftsbarwertmethode, der sog. PUC-Methode bewertet. Der Rückstellungsbetrag gemäß der PUC-Methode ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen, der von den Beschäftigten bis zu diesem Zeitpunkt gemäß Rentenformel und Unverfallbarkeitsregelung aufgrund ihrer in der Vergangenheit abgeleiteten Dienstzeiten verdient worden ist. Als Rechnungsgrundlage werden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck angewendet.

Der Rückstellungsbetrag ist unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich der zukünftigen Anwartschafts- bzw. Rentenentwicklung sowie evtl. Fluktuationswahrscheinlichkeiten zu ermitteln. Bei der Berechnung wird ein Rententrend von 1,5 % berücksichtigt. Ein Gehaltstrend und eine Fluktuationsrate sind nicht zu berechnen, da es bei der BVG keine Anwärter auf Pensionszahlungen mehr gibt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren der deutschen Bundesbank abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Zum Bilanzstichtag beträgt dieser Zinssatz 3,68 %.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB, der sich aus einer Gesetzesänderung vom 17. März 2016 ergibt, hat zum 31. Dezember 2017 eine Höhe von 9.065 Tsd. EUR und unterliegt der Ausschüttungssperre.

← PUC-Methode
Projected-Unit-Credit-Methode



Die BVG und der Konzern machen von dem Wahlrecht des Art. 28 EGHGB zur Nicht-Passivierung von Pensionsverpflichtungen, die vor dem 1. Januar 1987 eingegangen wurden, und der mittelbaren Pensionszusagen teilweise Gebrauch. Seit dem Geschäftsjahr 2014 hat sich die BVG aus strategischen Gründen entschieden, Teilbeträge aus diesen, im Anhang ausgewiesenen Verpflichtungen, aufwandswirksam in die Rückstellung zu überführen, um die Aussagekraft der Vermögenslage zu verbessern.

Der Wertansatz der sonstigen Rückstellungen berücksichtigt alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die sonstigen Rückstellungen werden auf der Grundlage vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelt und zum Erfüllungsbetrag bilanziert. Es werden Kostensteigerungen von 2,0 % p. a. sowie der aktuelle Baupreisindex berücksichtigt. Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre der Deutschen Bundesbank abgezinst. Die BVG wendet die Nettomethode an, Effekte aus der Änderung des Abzinsungssatzes werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die Rückstellungen für im Rahmen von Altersteilzeitvereinbarungen zu zahlende Beträge werden nach einem versicherungsmathematischen Berechnungsverfahren (PUC-Methode) bewertet. Für die Bewertung werden ein Rechnungszinsfuß von 1,33 % bei einer durchschnittlichen Restlaufzeit von 1,18 Jahren sowie ein Entgelttrend von 2,5 % p. a. zugrunde gelegt. Sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen sind, werden auch hier die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck angewendet.

Der Rückstellungsbetrag für die in Langzeitkonten angesammelten Zeitgutschriften wird unter Einbeziehung eines Entgelttrends ermittelt. Der langfristige Anteil wird mit dem seiner Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre der Deutschen Bundesbank abgezinst. Die Ermittlung dieses Anteils wird mit Hilfe von Verbrauchshistorien vorgenommen.

Für im Rahmen der Einnahmenaufteilung zukünftig zu erstattende Beträge, die aufgrund fehlender Endabrechnung in der Höhe noch unklar sind, wurden ebenfalls Rückstellungen gebildet.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die BVG hat im Konzernabschluss gemäß den Vorschriften des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB i. V. m. § 298 Abs. 1 HGB keine latenten Steuern bilanziert. Durch die Bildung von Rückstellungen, die steuerlich nicht zu berücksichtigen sind, und die Anwendung von kürzeren Nutzungsdauern bei der Bewertung des Anlagevermögens ergibt sich im Vergleich von Handels- und Steuerbilanz zum 31. Dezember 2017 ein Vermögensunterschied (Aktivüberhang). Für Berechnung der latenten Steuern wird bei gewerbesteuerpflichtigen Tochterunternehmen ein Steuersatz von 14,35 % sowie bei der BVG AöR ein Körperschaftsteuersatz von 15 % zugrunde gelegt. Steuerabgrenzungen nach § 306 HGB sind nicht erforderlich.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstbilanzierung erfasst. Auf fremde Währung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Bei Restlaufzeiten von über einem Jahr erfolgt dies unter Berücksichtigung des Realisations- und Anschaffungskostenprinzips nur, soweit sich ein niedrigerer Forderungswert bzw. höherer Erfüllungsbetrag ergibt; die Einbuchung bei Entstehen langfristiger Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten erfolgt zum Devisenbrief- bzw. -geldkurs.

Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres werden unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung im Jahresabschluss berücksichtigt. Erlöse aus dem Verkauf von Leistungen und Erzeugnissen sind realisiert, wenn die geschuldete Lieferung oder Leistung erbracht worden und der Gefahrenübergang erfolgt ist.

Verzinsliche Darlehen und mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen (Grundgeschäfte) werden zum Ausgleich von gegenläufigen Wertänderungen oder Zahlungsströmen aus dem Eintritt vergleichbarer Risiken bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen



mit derivativen Finanzinstrumenten zu Bewertungseinheiten (Mikro-Hedge) zusammengefasst. Entsprechend werden u. a. zinsbezogene Finanzderivate bei Konditionsgleichheit betreffender Verbindlichkeiten bzw. gegenläufiger zinsbezogener Finanzderivate als Bewertungseinheit behandelt. Die den Grundgeschäften zugeordneten Derivate werden bilanziell nicht erfasst (sog. Einfrierungsmethode). Insoweit erfolgt die Nichtanwendung der §§ 249 Abs. 1, 252 Abs. 1 Nr. 3, 4 sowie 256a HGB.

Der Zeitwert von Finanzinstrumenten, die an einem aktiven Markt gehandelt werden, ergibt sich aus dem Börsenkurs am Bilanzstichtag. Zur Ermittlung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, werden gängige Bewertungsmethoden wie Optionspreis- oder Barwertmodelle angewendet und Annahmen getroffen, die aufgrund der Marktbedingungen an den Bilanzstichtagen sachgerecht waren. Sofern bewertungsrelevante Parameter nicht direkt am Markt beobachtbar sind, werden Prognosen zu Hilfe genommen, denen vergleichbare, an einem aktiven Markt gehandelte Finanzinstrumente zugrunde liegen, die mit Auf- bzw. Abschlägen auf Basis historischer Daten versehen werden. Dabei wird der Mittelwert aus Geld- und Briefkurs verwendet.



Erläuterungen zur Bilanz

Werte in den Tabellen in Tsd. EUR, soweit nicht anders angegeben.

(1) Anlagevermögen

Es wird auf den Anlagespiegel der BVG AöR sowie auf den Konzern-Anlagespiegel (§ 284 Abs. 3 HGB i. V. m. § 313 Abs. 4 HGB) als Anlage zum Anhang verwiesen.

(2) Beteiligungen

Name und Sitz der Gesellschaft	Stand 31.12.17		
	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital	Jahresergebnis
Verbundene Unternehmen			
BVG Beteiligungsholding GmbH & Co. KG, Berlin	100,0	13.270	3.240
BT Berlin Transport GmbH, Berlin ¹	100,0	534	0 ⁵
IOB Internationale Omnibusbahnhof-Betreiber-gesellschaft mbH, Berlin ¹	100,0	152	0 ⁵
URBANIS GmbH, Berlin ¹	100,0	3.626	0 ⁵
BVG Beteiligungsholding Verwaltungsgesellschaft mbH, Berlin ⁶	100,0	55	2
Projektrealisierungs GmbH U5, Berlin	100,0	105	14
BVG-Fahrzeugfinanzierungsgesellschaft mbH, Berlin	100,0	30	3
Beteiligungen			
Bus-Verkehr Berlin KG Omnibus-Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH & Co., Berlin ²	25,1	1.388 ³	1.104 ³
VCDB VerkehrsConsult Dresden-Berlin GmbH, Dresden ^{2,4}	25,1	1.606 ³	200 ³
IFB Institut für Bahntechnik GmbH, Berlin ^{2,4}	6,7	2.064 ³	149 ³
Partner für Berlin Holding Gesellschaft für Hauptstadt-Marketing mbH, Berlin ^{2,4}	4,1	1.737 ³	-46 ³
VDV e Ticket Service GmbH & Co. KG, Köln ^{2,4}	2,3	3.419 ³	958 ³

¹ Tochterunternehmen der BVG Beteiligungsholding GmbH & Co. KG, Berlin

² Wird im Konzernabschluss als Beteiligung ausgewiesen, da durch die BVG kein maßgeblicher Einfluss auf das Unternehmen ausgeübt wird (§ 311 Abs. 1 HGB)

³ Angaben betreffen das Geschäftsjahr 2016

⁴ Beteiligung der BVG Beteiligungsholding GmbH & Co. KG

⁵ Nach Gewinnabführung

⁶ Persönlich haftender Gesellschafter der BVG Beteiligungsholding GmbH & Co. KG, Berlin



(3) Vorräte

	BVG		Konzern	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	37.902	35.277	37.902	35.277
Unfertige Erzeugnisse	763	783	763	783
Waren	67	36	67	36
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	396	0	396	0
	39.128	36.096	39.128	36.096

(4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	BVG		Konzern	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.329	13.210	17.995	14.741
<i>davon Restlaufzeit über 1 Jahr</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>34</i>	<i>84</i>
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.572	1.324	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.561	3.144	1.561	3.144
Forderungen gegen den Gewährträger	14.684	15.862	14.684	15.862
Sonstige Vermögensgegenstände	38.280	44.417	38.765	44.720
<i>davon Restlaufzeit über 1 Jahr</i>	<i>958</i>	<i>876</i>	<i>958</i>	<i>876</i>
	72.426	77.957	73.005	78.467

Die Forderungen der BVG gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (1.556 Tsd. EUR, Vj. 1.318 Tsd. EUR) und sonstige Forderungen (15 Tsd. EUR, Vj. 6 Tsd. EUR).

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, umfassen im Wesentlichen in diesem Geschäftsjahr Ansprüche aus Gesellschafterdarlehen aufgrund von der Bus-Verkehr Berlin KG Omnibus-Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. (BVB) thesaurierter Gewinnanteile (1.552 Tsd. EUR, Vj. 3.144 Tsd. EUR). In 2017 wurde ein Gewinnanteil von 308 Tsd. EUR neu zugeführt sowie Ansprüche aus Vorjahren von 1.900 Tsd. EUR zahlungswirksam vereinnahmt.

Von den Forderungen gegen den Gewährträger entfallen im Wesentlichen 7.365 Tsd. EUR (Vj. 8.391 Tsd. EUR) auf Erstattungsansprüche aus Fahrgeldausfällen für die unentgeltliche Beförderung Schwerbehinderter im öffentlichen Personennahverkehr gemäß § 148 SGB IX sowie 6.285 Tsd. EUR auf die Abrechnung von Investitionszuschüssen. Im Vorjahr war statt einer Forderung eine Verbindlichkeit (73.968 Tsd. EUR) bilanziert. Die Ansprüche aus dem Verkehrsvertrag (Vj. 2.950 EUR) und aus weiterberechneten Aufzinsungsbeträgen aus Ruhegeldverpflichtungen (Vj. 3.578 Tsd. EUR) sind per 31. Dezember 2017 ausgeglichen.



(5) Eigenkapital

Der Vorstand schlägt dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss 2017 der BVG von 12.597.940,05 EUR auf neue Rechnung vorzutragen. Der Verlustvortrag für 2018, bestehend aus den Ergebnissen der Jahre 1999 bis 2017, würde dann -1.100.043.811,90 EUR betragen. Im Konzern ergibt sich zum 31. Dezember 2017 ein Jahresüberschuss von 12.875.666,97 EUR. Die Gewinnrücklagen betreffen andere Gewinnrücklagen.

(6) Rückstellungen

	BVG		Konzern	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Rückstellungen für Pensionen	161.909	165.497	161.909	165.497
Steuerrückstellungen	0	0	29	320
Sonstige Rückstellungen	160.209	151.221	165.313	156.030
	322.118	316.718	327.251	321.847

Pensionsrückstellungen

Die gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB nicht bilanzierten Pensionsverpflichtungen der BVG und des Konzerns aus Pensionszusagen vor dem 1. Januar 1987 betragen zum 31. Dezember 2017 3.264 Tsd. EUR (Vj. 9.169 Tsd. EUR). Im Jahr 2017 wurde ein Teilbetrag von 5.743 Tsd. EUR (Vj. 34.212 Tsd. EUR) der bisher nicht bilanzierten Pensionsverpflichtungen in die Bilanz übernommen.



Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich aus folgenden wesentlichen Posten zusammen:

	BVG		Konzern	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Rückstellungen für Vorruhestand und Abfindungen	11.176	22.189	11.176	22.189
Rückstellungen für noch ausstehende Eingangsrechnungen	57.963	44.733	59.233	45.360
Übrige Personalkostenrückstellungen	58.094	54.092	62.265	58.277
Rückstellungen für die Abrechnungen der trilateralen Einnahmeverteilung sowie im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg und Berlin-Ticket S	12.337	12.452	12.337	12.452
Übrige Rückstellungen	20.639	17.755	20.302	17.752
	160.209	151.221	165.313	156.030



(7) Verbindlichkeiten

	BVG		Konzern	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2015
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	682.429	693.032	682.429	693.032
<i>davon Restlaufzeit bis 1 Jahr</i>	119.800	188.444	119.800	188.444
<i>davon Restlaufzeit 1-5 Jahre</i>	357.597	354.316	357.597	354.316
<i>davon Restlaufzeit über 5 Jahre</i>	205.032	150.272	205.032	150.272
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	99	429	99	429
<i>davon Restlaufzeit bis 1 Jahr</i>	99	429	99	429
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66.536	55.969	67.105	56.245
<i>davon Restlaufzeit bis 1 Jahr</i>	66.052	54.309	66.621	54.585
<i>davon Restlaufzeit 1-5 Jahre</i>	484	1.660	484	1.660
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	16.044	15.252	0	0
<i>davon Restlaufzeit bis 1 Jahr</i>	16.044	15.252	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	593	517	593	517
<i>davon Restlaufzeit bis 1 Jahr</i>	593	517	593	517
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gewährträger	17.419	90.649	17.419	90.649
<i>davon Restlaufzeit bis 1 Jahr</i>	15.738	87.960	15.738	87.960
<i>davon Restlaufzeit 1-5 Jahre</i>	1.681	2.689	1.681	2.689
Sonstige Verbindlichkeiten	12.552	24.885	17.712	29.491
<i>davon aus Steuern</i>	866	1.094	3.020	2.892
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	511	486	529	506
<i>davon Restlaufzeit bis 1 Jahr</i>	12.552	24.885	17.712	29.491
	795.672	880.733	785.357	870.363



Vom Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfallen per 31. Dezember 2017 auf Zinsverbindlichkeiten 3.441 Tsd. EUR (Vj. 3.986 Tsd. EUR).

Die Verbindlichkeiten der BVG gegenüber verbundenen Unternehmen umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (4.275 Tsd. EUR, Vj. 4.318 Tsd. EUR), aus Cash-Pooling (11.743 Tsd. EUR, Vj. 10.908 Tsd. EUR) und sonstige Verbindlichkeiten (26 Tsd. EUR, Vj. 26 Tsd. EUR).

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten fast ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Verbindlichkeiten gegenüber dem Gewährträger beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Abrechnung von Mehr- und Minderleistungen (12.240 Tsd. EUR, Vj. 10.943 Tsd. EUR) des Verkehrsvertrages sowie aus Überzahlungen aus der Vereinbarung über die Erstattung von Ruhegeldzahlungen mit dem Land Berlin (1.618 Tsd. EUR, Vj. 1.200 Tsd. EUR). Aus der Abrechnung von Investitionszuschüssen hat sich im Geschäftsjahr 2017 eine Forderung ergeben (Vj. 73.968 Tsd. EUR Verbindlichkeit).

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Einnahmenaufteilung (9.751 Tsd. EUR, Vj. 21.034 Tsd. EUR).

Die Kreditverbindlichkeiten der BVG und des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

Kreditverbindlichkeiten

	BVG		Konzern	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ohne Zinsverbindlichkeiten	678.988	689.046	678.988	689.046
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, davon Cash-Pooling	11.743	10.908	0	0
	690.731	699.954	678.988	689.046



Erläuterungen zur

Gewinn- und Verlustrechnung

Werte in den Tabellen in Tsd. EUR, soweit nicht anders angegeben.

(8) Umsatzerlöse

	BVG		Konzern	
	2017	2016	2017	2016
Verkehrserlöse	836.059	818.718	835.419	818.151
<i>davon Fahrgelderträge</i>	<i>716.738</i>	<i>704.493</i>	<i>716.098</i>	<i>703.926</i>
<i>davon Ersatz von Einnahmeausfällen</i>	<i>119.321</i>	<i>114.225</i>	<i>119.321</i>	<i>114.225</i>
Ausgleichszahlungen Verkehrsvertrag	303.288	304.581	303.288	304.581
Werbung	17.193	13.178	24.288	19.771
Sonstige Umsatzerlöse	36.376	40.771	38.282	43.296
	1.192.916	1.177.248	1.201.277	1.185.799

Im Geschäftsjahr 2017 sind bei der BVG 2.406 Tsd. EUR periodenfremde Erträge enthalten. Diese setzen sich aus 2.200 Tsd. EUR Umsatzmieten und 234 Tsd. EUR Fahrgelderträgen zusammen. Im Konzern beträgt der Anteil 2.897 Tsd. EUR, dies resultiert aus zusätzlichen Umsatzmieten der URBANIS von 449 Tsd. EUR.

(9) Andere aktivierte Eigenleistungen

An aktivierten Eigenleistungen sind im Geschäftsjahr 2017 bei der BVG 12.252 Tsd. EUR (Vj. 12.587 Tsd. EUR) und im Konzern 14.376 Tsd. EUR (Vj. 14.613 Tsd. EUR) entstanden. Im Wesentlichen betreffen diese den Bereich Infrastruktur mit 10.506 Tsd. EUR (Vj. 10.865 Tsd. EUR).



(10) Sonstige betriebliche Erträge

	BVG		Konzern	
	2017	2016	2017	2016
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens aus Investitionszuschüssen	101.100	79.376	101.100	79.376
Erstattungen von Ruhegeldzahlungen	22.382	23.700	22.382	23.700
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	16.473	13.400	16.738	13.646
Fördermittel für nicht aktivierungsfähige Vorhaben	12.935	11.644	12.935	11.644
Vertragstrafen, Schadensersatzzahlungen und sonstige Pönalen	4.459	5.024	4.391	4.985
Erträge aus Zuschreibungen und dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1.748	736	1.795	736
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen zum Umlaufvermögen	592	796	597	798
Übrige Erträge	394	1.400	522	1.518
	160.083	136.076	160.460	136.403

Vor dem Geschäftsjahr 2017 wurden die Posten „Erträge aus Zuschreibungen und dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens“ und „Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen zum Umlaufvermögen“ zusammengefasst dargestellt.

In 2017 sind bei der BVG 25.980 Tsd. EUR (Konzern 26.343 Tsd. EUR) periodenfremde Erträge enthalten. Hauptsächlich enthalten sind bei der BVG 16.473 Tsd. EUR Rückstellungsaufösungen und 17.471 Tsd. EUR Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse. Gegenläufig ist eine Ertragsminderung von 11.818 Tsd. EUR für die Verrechnung der Forderung aus der Weiterberechnung von Aufzinsungsbeträgen aus der Ruhegeldrückstellung. Im Konzern sind im Wesentlichen Rückstellungsaufösungen der Töchter (265 Tsd. EUR) hinzugekommen.

(11) Materialaufwand

	BVG		Konzern	
	2017	2016	2017	2016
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	164.553	161.604	165.294	162.177
Aufwendungen für bezogene Leistungen	251.402	222.887	175.538	152.273
	415.955	384.491	340.832	314.450



(12) Personalaufwand

Personalaufwand	BVG		Konzern	
	2017	2016	2017	2016
a) Entgelte für Personal	451.451	437.120	517.229	499.246
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	136.975	159.188	149.843	171.263
<i>davon Altersversorgung</i>	<i>43.669</i>	<i>68.700</i>	<i>43.718</i>	<i>68.752</i>
	588.426	596.308	667.072	670.509

In den Personalaufwendungen für Altersversorgung des Berichtsjahres sind abgeführte Beiträge der BVG an die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) mit insgesamt 24.869 Tsd. EUR, davon West 19.148 Tsd. EUR und Ost 5.721 Tsd. EUR, enthalten. Der restliche VBL-Aufwand umfasst Pauschalversteuerungen, Rückstellungen sowie Erstattungen. Saldiert ergibt sich im Geschäftsjahr 2017 ein Ertrag in Höhe von 673 Tsd. EUR.

In 2017 ist bei der BVG und im Konzern im Personalaufwand b) ein periodenfremder Betrag von 5.743 Tsd. EUR aus der Überführung von Pensionsrückstellungen aus dem Anhang in die Bilanz enthalten.

(13) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Im Geschäftsjahr 2017 sind bei der BVG und im Konzern 2.803 Tsd. EUR (Vj. - Tsd. EUR) außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB sowie 6.358 Tsd. EUR periodenfremde Abschreibungen aus der retrospektiven Nutzungsdaueränderung von Eindeckomnibussen angefallen.



(14) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	BVG		Konzern	
	2017	2016	2017	2016
Verluste aus Anlagenabgängen	12.578	4.137	12.591	4.152
Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.067	8.641	7.155	8.742
Fremdleistungen und Personalgestellung	22.202	24.563	22.401	24.699
Mieten, Pachten, Leasing	8.819	10.024	8.936	10.188
Ertragskorrekturen Investitionszuschüsse	2.354	5.700	2.354	5.700
Versicherungen einschließlich Schäden im Selbstbehalt	9.484	9.169	9.507	9.189
Ausbildungs-/Reisekosten	3.227	3.252	3.943	3.497
Werbung	4.409	4.838	4.458	4.895
Übrige Aufwendungen	16.761	17.349	17.802	18.264
	86.901	87.673	89.147	89.326

Vor dem Geschäftsjahr 2017 wurden die Posten „Verluste aus Anlagenabgängen“ und „Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“ zusammengefasst dargestellt.

Einzel aufgeführt werden jetzt auch die Posten „Ausbildungs-/Reisekosten“ sowie „Ertragskorrekturen Investitionszuschüsse“. Diese wurden bis zum Vorjahr in den „Übrigen Aufwendungen“ gezeigt.

In 2017 sind bei der BVG 16.349 Tsd. EUR (Konzern 16.451 Tsd. EUR) periodenfremde Aufwendungen entstanden. Diese enthalten hauptsächlich Verluste aus Anlageabgängen (BVG 12.578 Tsd. EUR, Konzern 12.591 Tsd. EUR), Wertberichtigungen auf Forderungen (BVG 1.074 Tsd. EUR, Konzern 1.162 Tsd. EUR) und Ertragskorrekturen zu Vorjahren (BVG 2.696 Tsd. EUR, Konzern 2.697 Tsd. EUR).

(15) Beteiligungsergebnis

	BVG		Konzern	
	2017	2016	2017	2016
Erträge aus Beteiligungen	3.241	3.183	282	263
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	2.969	2.931	0	0
	3.241	3.183	282	263



(16) Finanzergebnis

	BVG		Konzern	
	2017	2016	2017	2016
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				
aus laufender Geschäftstätigkeit	585	974	600	993
aus Abzinsung	0	1.204	0	1.204
	585	2.178	600	2.197
Zinsen und ähnliche Aufwendungen				
aus laufender Geschäftstätigkeit	-14.747	-19.408	-14.703	-19.402
<i>davon verbundene Unternehmen¹</i>	-7	-7	0	0
aus Aufzinsung von Rückstellungen	-11.756	-8.687	-11.821	-8.722
	-26.503	-28.095	-26.524	-28.124
	-25.918	-25.917	-25.924	-25.927

¹ Die Aufwendungen der BVG gegenüber verbundenen Unternehmen umfassen die Zinsen aus den Cash-Pooling-Verträgen mit der BVG Beteiligungsholding GmbH & Co. KG und der Projektrealisierungs GmbH U5.



Sonstige Angaben

a) Haftungsverhältnisse: Gewährträgerhaftung

Gewährträger der BVG ist das Land Berlin. Das Land haftet uneingeschränkt für die Verbindlichkeiten der BVG, soweit nicht Befriedigung aus dem Vermögen der BVG zu erlangen ist.

Bürgschaften

Per 31. Dezember 2017 besteht eine Mietbürgschaft für die Räumlichkeiten der Projektrealisierungs GmbH U5 in der Friedrichstr. 95, 10117 Berlin, in Höhe von 48 Tsd. EUR. Die BVG würde für die Verpflichtung eintreten, wenn die PRG U5 nicht in der Lage wäre, die Zahlungen zu leisten. Da davon nicht auszugehen ist, ergibt sich eine geringe Eintrittswahrscheinlichkeit.

US-Lease-Transaktionen

Die BVG hat in den Jahren 1997, 2000 und 2002 unter Zustimmung des Aufsichtsrates insgesamt 22 US-Lease-Verträge über 426 U-Bahnwagen und 511 Straßenbahnwagen mit dem Zweck der Generierung von Barwertvorteilen abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2017 besteht noch ein US-Lease-Vertrag, in dem acht U-Bahnwagen gebunden sind. Im Rahmen der US-Lease-Verträge haftet die BVG für die Bonitätsverschlechterung von Zahlungsübernehmern. Nach derzeitiger Bewertung (Berücksichtigung von Zins- und Währungseffekten) beläuft sich das Risiko (Stellung von zusätzlichen Sicherheiten) auf 3,5 Mio. EUR (Vj. 2,7 Mio. EUR). Risiken aus den US-Cross-Border-Leases sind durch vertragliche Schutzmechanismen weitestgehend begrenzt bzw. ausgeschlossen. Sämtliche regulären Zahlungsverpflichtungen wurden bei Vertragsabschluss durch Erfüllungsübernahmeverträge mit Kreditinstituten, Kauf von US-Staatsanleihen bzw. anderen Wertpapieren und vertraglichen Rechten von Emittenten sehr hoher Bonität gesichert, um Vermögensverluste durch die Nichterfüllung seitens der Vertragspartner weitestgehend auszuschließen. Entsprechend wird bei planmäßigem Verlauf mit einer Inanspruchnahme derzeit nicht gerechnet.

b) Sonstige finanzielle Verpflichtungen: Bestellobligo

Werte in Tsd. EUR	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
BVG			
Investitionen und andere Bestellungen	355.937	297.600	400
Miet-, Leasing- u. Wartungsverträge	16.478	20.013	40.141
	372.415	317.613	40.541
<i>davon verbundene Unternehmen</i>	<i>84.642</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Konzern			
Investitionen und andere Bestellungen	356.311	297.834	400
Miet-, Leasing- u. Wartungsverträge	18.736	22.802	41.343
	375.047	320.636	41.743
<i>davon verbundene Unternehmen</i>	<i>299</i>	<i>463</i>	<i>1</i>



Dieselswaps

Es bestehen Rohwarenswaps zur Sicherung der Dieselpreise bis einschließlich 2019. Das Nominalvolumen der abgeschlossenen Dieselswaps beläuft sich zum 31. Dezember 2017 für das Jahr 2018 auf 18.017 Tsd. EUR (39.816 metrische Tonnen) und für das Jahr 2019 auf 6.163 Tsd. EUR (13.404 metrische Tonnen).

Der zum Stichtag auf Basis einer Mark-to-Market-Bewertung ermittelte Marktwert der Swapgeschäfte weist zum 31. Dezember 2017 einen positiven Wert von 933 Tsd. EUR aus.

Der Marktwert der Sicherungsgeschäfte entspricht der Differenz zwischen dem abgeschlossenen Sicherungspreis und dem zum Bilanzstichtag geltenden Preis einer Absicherung. Sämtliche Dieselpreissicherungen beziehen sich auf den künftigen Dieserverbrauch, der auf Basis der geplanten Verkehrsleistungen mit Hilfe von Verbrauchshistorien geschätzt wird.

Stromtermingeschäfte

Im Rahmen der festgelegten Strategie zur Absicherung des zukünftig zu zahlenden Strompreises bestehen Stromtermingeschäfte zur Absicherung der Planungsjahre bis 2020.

Das Nominalvolumen der abgeschlossenen Transaktionen beläuft sich zum 31. Dezember 2017 für das Jahr 2018 auf 11.923 Tsd. EUR (418.228 MWh), für das Jahr 2019 auf 11.752 Tsd. EUR (415.950 MWh) und für das Jahr 2020 auf 7.580 Tsd. EUR (210.902 MWh).

Alle Strombeschaffungen auf Termin sind dem geplanten, auf Basis von Verbrauchshistorien geschätzten, Stromverbrauch angepasst. Die Marktwerte der Einzelbeschaffungen ergeben sich aus der Differenz zwischen dem vereinbarten Terminpreis und dem Marktpreis zum Stichtag 31. Dezember 2017. Der positive abgezinste Marktwert der zum Stichtag 31. Dezember 2017 bewerteten Stromgeschäfte beläuft sich auf 13.930 Tsd. EUR.

Beiträge zur Altersversorgung durch die VBL

Für fast alle Beschäftigten der BVG besteht eine Mitgliedschaft bei der VBL. Die VBL ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts, deren Zweckbestimmung es ist, Arbeitnehmern der beteiligten Arbeitgeber im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die VBL wird durch Umlagen im Rahmen eines Abschnittsdeckungsverfahrens sowie zusätzlich ab Januar 2004 für die VBL Ost durch das Kapitaldeckungsverfahren finanziert.

Der Umlagesatz für die VBL betrug im Geschäftsjahr für den Tarifbereich West bis zum 30. Juni 2017 8,06 % und ab dem 1. Juli 2017 8,16 %, davon leistete die BVG jeweils 6,45 %. Zusätzlich wurde für den Abrechnungskreis West im Geschäftsjahr kein Sanierungsgeld gezahlt. Die genaue Abrechnung erfolgt in 2018.

Im Tarifbereich Ost betrug der Umlagesatz 1,0 % des Zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Im Rahmen des Kapitaldeckungsverfahrens für die VBL Ost sind ab 2008 bis 30. Juni 2017 4,75 % und ab dem 1. Juli 2017 5,5 % zu zahlen, davon trägt die BVG jeweils 2,0 %.

Die verbleibenden Umlagesätze des Zusatzversorgungspflichtigen Entgelts, die nicht von der BVG geleistet werden, tragen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbst.

Die Summe der umlagepflichtigen Entgelte betrug im Geschäftsjahr 434.941 Tsd. EUR (West 296.780 Tsd. EUR, Ost 138.161 Tsd. EUR) für aktuell 12.520 (inklusive Azubis) anspruchsberechtigte Beschäftigte. Die Anzahl anspruchsberechtigter ehemaliger Beschäftigter bzw. derzeitiger Rentenbezieher ist nicht verifizierbar. Deshalb wird auf eine betragsmäßige Angabe verzichtet.



Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder



c) Mitarbeiterzahlen

Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹	BVG		Konzern	
	2017	2016	2017	2016
Jahresdurchschnitt/ quartalsbezogen				
Fahrerinnen und Fahrer	4.829	4.576	6.688	6.381
Technik/Werkstätten	3.178	3.164	3.200	3.184
Verwaltung	1.566	1.558	1.610	1.600
Sonstiger Verkehr	1.192	1.181	1.234	1.222
Sonstige Funktionen	889	936	942	967
Angebot/Vertrieb	466	494	474	503
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesamt	12.120	11.909	14.148	13.857

¹ Die Angaben beinhalten keine Vorstände der AöR sowie Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer von Tochterunternehmen.

d) Bewertungseinheiten

Zinsswaps

Zur Absicherung zukünftiger Zinsbelastungen aus Bestandsdarlehen wurden drei Zinsswaps abgeschlossen.

Laufzeit	Art	Nominalbetrag	Zeitwert
15.08.2008-15.02.2028	Payerswap	26.413	-5.221
15.08.2008-15.08.2018	Receiverswap	26.413	1.265
15.02.2010-15.08.2029	Payerswap	30.678	-6.775

Die mit Zinsswaps zu Bewertungseinheiten zusammengefassten Grundgeschäfte betreffen verzinsliche Darlehen. Die Sicherungsgeschäfte wurden als Mikro-Hedges gestaltet. Die gesicherten Risiken werden vollständig kompensiert. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird prospektiv mit der Critical Terms Match Method überprüft. Diese wird angewendet, da jeweils alle wesentlichen Bewertungsparameter von Grund- und Sicherungsgeschäften übereinstimmen.

Die Zinsswaps werden nicht an einem aktiven Markt gehandelt. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Zinsswaps wurde deshalb ein allgemein anerkanntes Bewertungsverfahren (Barwertmodell) angewendet. Dabei wurde jedoch in größtmöglichem Umfang auf Input-Daten zurückgegriffen, welche auf aktiven Märkten beobachtbar sind (Zinssätze und Forward-Zinssätze). Der Bilanzwert zum 31. Dezember 2017 betrug aufgrund der Bildung von Bewertungseinheiten 0,00 EUR.



Gesamtbezüge des Vorstands, Aufsichtsrates und Beirates der BVG

Werte in den Tabellen in Tsd. EUR

Mitglieder und Bezüge des Vorstands			
	Dr. Sigrid Nikutta	Dr. Henrik Haenecke	Dirk Schulte
	Vorsitzende des Vorstands/ Vorstand Betrieb	Vorstand Finanzen, Digitalisierung und Vertrieb	Vorstand Personal/Soziales
Gehälter	321,6	278,5	260,0
Ergebnisabhängige Vergütung ¹	126,8	42,8 ²	93,5
Nebenleistungen	10,1	1,4	11,3
Arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersversorgung	35,2	0,0	0,0
Aufsichtsratsvergütung	3,2	0,0	2,4
	496,9	322,7	367,2

¹ Tantieme für das Geschäftsjahr 2016

² anteilig

Ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern bzw. Geschäftsleitern wurden Leistungen von 1.179 Tsd. EUR gewährt. Der Teilwert der Rückstellungen für Pensionen für ehemalige Vorstandsmitglieder bzw. Geschäftsleiter und deren Hinterbliebene beträgt insgesamt 14.868 Tsd. EUR, davon sind 1.467 Tsd. EUR nicht dotiert. Rückstellungen für aktive Vorstandsmitglieder waren nicht erforderlich.

Mitglieder und Bezüge des Aufsichtsrats		Fixum
Senator Dr. Matthias Kollatz-Ahnen (bis 31.01.2017) Senator für Finanzen, Berlin	Vorsitzender des Aufsichtsrats und des Personalausschusses	0,8
Senatorin Ramona Pop (ab 31.01.2017) Senatorin für Wirtschaft, Energie und Betriebe, Berlin	Vorsitzende des Aufsichtsrats und des Personalausschusses	9,2
Lothar Stephan* Energieanlagenelektroniker	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats und des Personalausschusses	7,5
Ines Birnstiel* Straßenbahnfahrerin/ Fahrlehrerin Straßenbahn	Mitglied im Prüfungsausschuss	8,0
Klaus Feiler (ab 16.02.2017) Staatssekretär bei der Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin	Mitglied im Personalausschuss (ab 21.03.2017)	5,5
Dipl.-Kfm. Bernd Fricke Mitglied des Vorstands PIN Mail AG, Berlin	Mitglied im Prüfungsausschuss	8,0'
Sylvia Fuchs* Zugfahrerin/Weichenstellerin	Mitglied im Prüfungsausschuss	8,0
Christian Gaebler (bis 31.01.2017) Staatssekretär bei der Senatsverwaltung für Inneres und Sport, Berlin		0,5'
Rainer Grimm* Fahrzeugschlosser		6,0
Jens Gröger* Ver.di – Landesbezirksfachbereichsleiter Bezirk Berlin, Fachbereich Verkehr		6,0
Thomas Jerzynski* Industriefachwirt	Stellvertretender Vorsitzender des Prüfungsausschusses	8,0



noch Mitglieder und Bezüge des Aufsichtsrats		Fixum
Jens-Holger Kirchner (ab 16.02.2017)		5,5
Staatssekretär für Verkehr bei der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, Berlin		
Janine Köhler*	Mitglied im Personalausschuss	6,0
Management-Assistentin		
Andrea Kunwald Berlin		6,0
Projektleiterin Geschäftsstelle Labs Network Industrie 4.0 Deutsche Telekom		
Prof. Dr. Barbara Lenz	Mitglied im Prüfungsausschuss	8,0 ¹
Direktorin des Instituts für Verkehrs- forschung, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR), Berlin		
Ines Schmidt*		6,0
Projektmanagerin, Diversity-Beauftragte der BVG		
Dipl.-Ing. Volker Sparmann	Vorsitzender des Prüfungsausschusses	8,5 ²
Mobilitätsbeauftragter des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung		
Vorsitzender des Vorstandes HOLM e. V.		
Prof. Dr. Andrea Versteyl (bis 31.01.2017)	Mitglied im Personalausschuss	0,5 ^{1,2}
Rechtsanwältin		
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Susanne Wibbe		6,0 ²
Interim-Managerin		

* Arbeitnehmervertreterinnen und Arbeitnehmervertreter

¹ Für vier Aufsichtsratsmitglieder fiel Aufwand für eine
BVG-Umweltkarte an; Gesamtwert: 1.849,16 EUR.

² Zu dem Fixum wird zusätzlich Umsatzsteuer gezahlt.



Bezüge des Beirats

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Beirats betragen im Berichtsjahr 4 Tsd. EUR (eine Zahlung wurde zzgl. Umsatzsteuer getätigt), Aufwand für BVG-Umweltkarten fiel im Gesamtwert von 5 Tsd. EUR an.

Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 berechnete Gesamthonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB für den Konzern belief sich auf 143 Tsd. EUR. Davon entfielen 120 Tsd. EUR auf Abschlussprüfungsleistungen, 9 Tsd. EUR auf andere Bestätigungsleistungen und 14 Tsd. EUR auf sonstige Leistungen.

Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die BVG sowie den Konzern von besonderer Bedeutung wären, sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Berlin, 14. Februar 2018

Berliner Verkehrsbetriebe (BVG)
Anstalt des öffentlichen Rechts

Der Vorstand



Dr. Sigrid Evelyn Nikutta



Dr. Henrik Haenecke



Dirk Schulte

Anlagen zum Anhang

Berliner Verkehrsbetriebe (BVG), Anstalt des öffentlichen Rechts, Berlin, Anlagespiegel zum 31.Dezember 2017

Anschaffungs- & Herstellungskosten

Tsd. EUR	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2017
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Nutzungsrechte	127.120	578	572	2.293	129.419
	127.120	578	572	2.293	129.419
II. Sachanlagen					
1. a) Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					
1) Grundstücke	96.743	0	0	0	96.743
2) Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	473.925	50	1	5.964	479.938
	570.668	50	1	5.964	576.681
1. b) Grundstücke mit Bahnkörpern und Bauten des Schienenweges					
1) Grundstücke	25.001	0	39	0	24.962
2) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	2.917.863	10.324	8.690	21.804	2.941.301
	2.942.864	10.324	8.729	21.804	2.966.263
2. Gleichrichterwerke	134.653	475	3.773	5.450	136.805
3. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	1.684.121	13.549	26.285	73.109	1.744.494
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	2.197.126	87.883	59.125	77.278	2.303.162
5. Maschinen und maschinelle Anlagen die nicht zu Nr. 2-4 gehören	89.506	1.018	403	833	90.954
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	236.782	5.842	7.410	10.014	245.228
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.012.989	261.438	16.106	-196.745	1.061.576
	8.868.709	380.579	121.832	-2.293	9.125.163
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.899	0	0	0	7.899
2. Beteiligungen	2.310	0	0	0	2.310
	10.209	0	0	0	10.209
Gesamt	9.006.038	381.157	122.404	0	9.264.791



<i>Wertberichtigungen</i>				<i>Buchwert</i>		
01.01.17	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.17	31.12.17	31.12.16
103.160	6.914	564	0	109.510	19.909	23.960
103.160	6.914	564	0	109.510	19.909	23.960
1.308	0	0	0	1.308	95.435	95.435
300.040	10.716	0	0	310.756	169.182	173.885
301.348	10.716	0	0	312.064	264.617	269.320
915	0	0	0	915	24.047	24.086
1.061.396	49.004	8.129	0	1.102.271	1.839.030	1.856.467
1.062.311	49.004	8.129	0	1.103.186	1.863.077	1.880.553
98.056	4.588	3.721	0	98.923	37.882	36.597
1.218.983	48.549	23.711	0	1.243.821	500.673	465.138
1.156.423	94.461	58.088	289	1.193.085	1.110.077	1.040.703
66.258	4.148	399	-289	69.718	21.236	23.248
174.796	16.231	7.135	-6	183.886	61.342	61.986
13.581	2.803	0	6	16.390	1.045.186	999.408
4.091.756	230.500	101.183	0	4.221.073	4.904.090	4.776.953
0	0	0	0	0	7.899	7.899
0	0	0	0	0	2.310	2.310
0	0	0	0	0	10.209	10.209
4.194.916	237.414	101.747	0	4.330.583	4.934.208	4.811.122



**Berliner Verkehrsbetriebe BVG, Anstalt des öffentlichen Rechts, Berlin,
Konzern-Anlagespiegel zum 31.Dezember 2017**

Anschaffungs- & Herstellungskosten

Tsd. EUR	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2017
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Nutzungsrechte	128.820	617	572	2.293	131.158
2. Geleistete Anzahlungen	0	20	0	0	20
	128.820	637	572	2.293	131.178
II. Sachanlagen					
1. a) Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					
1) Grundstücke	96.743	0	0	0	96.743
2) Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	484.760	188	1	5.964	490.911
	581.503	188	1	5.964	587.654
1. b) Grundstücke mit Bahnkörpern und Bauten des Schienenweges					
1) Grundstücke	25.001	0	39	0	24.962
2) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	2.917.863	10.324	8.690	21.804	2.941.301
	2.942.864	10.324	8.729	21.804	2.966.263
2. Gleichrichterwerke	134.653	475	3.773	5.450	136.805
3. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	1.684.121	13.549	26.285	73.109	1.744.494
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	2.197.126	87.883	59.125	77.278	2.303.162
5. Maschinen und maschinelle Anlagen die nicht zu Nr. 2-4 gehören	89.506	1.018	403	833	90.954
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	240.296	6.452	7.445	10.014	249.317
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.013.136	261.601	16.119	-196.745	1.061.873
	8.883.205	381.490	121.880	-2.293	9.140.522
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0
2. Beteiligungen	2.375	0	0	0	2.375
	2.375	0	0	0	2.375
Gesamt	9.014.400	382.127	122.452	0	9.274.075



<i>Wertberichtigungen</i>				<i>Buchwert</i>		
01.01.17	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.17	31.12.17	31.12.16
104.663	7.038	564	0	111.137	20.021	24.157
0	0	0	0	0	20	0
104.663	7.038	564	0	111.137	20.041	24.157
1.308	0	0	0	1.308	95.435	95.435
308.643	11.234	0	0	319.877	171.034	176.117
309.951	11.234	0	0	321.185	266.469	271.552
915	0	0	0	915	24.047	24.086
1.061.396	49.004	8.129	0	1.102.271	1.839.030	1.856.467
1.062.311	49.004	8.129	0	1.103.186	1.863.077	1.880.553
98.056	4.588	3.721	0	98.923	37.882	36.597
1.218.983	48.549	23.711	0	1.243.821	500.673	465.138
1.156.423	94.461	58.088	289	1.193.085	1.110.077	1.040.703
66.258	4.148	399	-289	69.718	21.236	23.248
176.388	16.780	7.170	-6	185.992	63.325	63.908
13.581	2.803	0	6	16.390	1.045.483	999.555
4.101.951	231.567	101.218	0	4.232.300	4.908.222	4.781.254
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	2.375	2.375
0	0	0	0	0	2.375	2.375
4.206.614	238.605	101.782	0	4.343.437	4.930.638	4.807.786



Bestätigungsvermerk

Jahresabschluss BVG AöR

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie zusammengefasstem Anhang und Konzernanhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht (im Folgenden kurz „Lagebericht“) der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG), Anstalt des öffentlichen Rechts, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Anstalt. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Anstalt sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG), Anstalt des öffentlichen Rechts. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 14. Februar 2018

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marquardt

Wirtschaftsprüfer

Langosch

Wirtschaftsprüfer



Bestätigungsvermerk

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG), Anstalt des öffentlichen Rechts, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernkapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalspiegel und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 14. Februar 2018

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marquardt
Wirtschaftsprüfer

Langosch
Wirtschaftsprüfer



Im Berichtsjahr 2017 hat der Aufsichtsrat der BVG AöR seine Aufgaben und Pflichten – gemäß den Vorgaben des Berliner Betriebe-Gesetzes sowie der Satzung der BVG AöR – umfassend und sorgfältig wahrgenommen. Er hat den Vorstand regelmäßig bei der Führung des Unternehmens beraten und seine Geschäftsführung kontinuierlich überwacht. Der Aufsichtsrat war in wesentliche Entscheidungsprozesse des Vorstandes einbezogen. Zustimmungspflichtige Maßnahmen wurden gemäß der Satzung der BVG AöR vorgelegt.

Die Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses standen über die Sitzungen der Gremien hinaus mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und haben sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert.

Der Aufsichtsrat hatte ausreichend Gelegenheit, sich mit den Berichten und Beschlussvorschlägen zu den Geschäftsvorgängen auseinanderzusetzen und dadurch seine Überwachungs-, Beratungs- und Kontrollfunktion umfassend wahrzunehmen.

Der Vorstand ist seiner Informationspflicht nachgekommen und hat den Aufsichtsrat durch schriftliche und mündliche Berichte regelmäßig über relevante Fragen zur Unternehmensplanung, zur aktuellen Finanz- und Ertragslage des Unternehmens, zu wirtschaftlichen Risiken, zu Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen, zur Personalbestandsentwicklung sowie zu anderen bedeutsamen Geschäften und Vorhaben unterrichtet.

Schwerpunkte der Sitzungen:

Im Geschäftsjahr 2017 tagte der Aufsichtsrat in vier ordentlichen und einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung. Zwei Beschlüsse des Aufsichtsrates wurden im Umlaufverfahren gefasst. Folgende Themen standen hierbei im Vordergrund:

- die Beschaffungsstrategie Omnibus inkl. Hochlaufphase Elektromobilität,
- die Ausschreibung zur Beschaffung von konventionellen Eindeckomnibussen (12 m), Gelenkomnibussen (18 m) und Doppeldeckomnibussen,
- die Ausschreibung zur Beschaffung von 30 Elektro-Eindeckomnibussen und 15 Elektro-Gelenkomnibussen inklusive der notwendigen Lade- und Werkstattinfrastruktur,
- die Betriebshofstrategie Omnibus und Straßenbahn,
- die Straßenbahn-Neubaustrecken,
- die Dringlichkeitsbeschaffung von 80 U-Bahn-Wagen der Baureihe IK,
- die weitere Strategie und der Sachstand zur Ausschreibung der „Zukunftssicheren Schienenfahrzeugbeschaffung“ inklusive der Finanzierung sowie der Sachstand zur Fahrzeugfinanzierungsgesellschaft mbH,
- der Vertragsabschluss zur Fortführung der Trilateralen Einnahmenaufteilung Berlin ab 15. Dezember 2017,
- die Vorgehensweise und der Zeitplan zu den Verkehrsvertragsverhandlungen,



- die Überwachung des von der Projektrealisierungs GmbH U5 durchgeführten Lückenschlusses der U5 zwischen Alexanderplatz und Brandenburger Tor,
- der Neubau des Ausbildungszentrums Machandelweg inklusive der Gründung einer gGmbH und das Vorziehen des Ausbaus der Vorhaltehalle,
- die Berichte des Vorstandes zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Personalentwicklung und grundsätzliche Fragen der Unternehmenspolitik und zu aktuellen Themen,
- die Feststellung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie des für die BVG AöR und den BVG-Konzern zusammengefassten Lageberichts für das Geschäftsjahr 2016,
- der Abschluss eines Rahmenvertrages zur Bestellung des Abschlussprüfers für den Jahres- und Konzernabschluss für die Jahre 2017 bis 2020 sowie
- der Wirtschaftsplan für das Jahr 2018 und die mittelfristige Wirtschafts- und Finanzplanung für die Jahre 2019 bis 2022
- die Perspektiven zur Zukunft des ÖPNV – Smart Mobility Konzept, welches u.a. neue Mobilitätsangebote und die Vernetzung vorhandener, neuer sowie externer Mobilitätsangebote über eine Mobilitätsplattform beinhaltet.

Arbeit der Ausschüsse

Unterstützt wurde der Aufsichtsrat in seiner Arbeit durch den aus seiner Mitte bestellten Prüfungs- und den Personalausschuss. Beide Ausschüsse haben im Geschäftsjahr 2017 regelmäßig getagt. Der Prüfungsausschuss kam zu vier ordentlichen und zwei außerordentlichen Sitzungen zusammen. Der Personalausschuss tagte in vier ordentlichen Sitzungen und einer außerordentlichen Sitzung. Über die Ergebnisse wurde der Aufsichtsrat zu jeder Sitzung von den Ausschussvorsitzenden ausführlich informiert.

Corporate Governance Kodex

In der Aufsichtsratsitzung am 18. Dezember 2017 haben sich der Vorstand und der Aufsichtsrat mit den Inhalten des Corporate Governance Kodex der BVG AöR (CGK BVG) befasst. Die Entsprechenserklärung wurde verabschiedet. Die gemeinsame Erklärung, dass dem CGK BVG entsprochen wurde, ist unter bvg.de/Unternehmen/Medien/Publikationen abrufbar.

Jahresabschlussprüfung

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss der BVG AöR, der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 wurden mit dem Aufsichtsrat umfassend besprochen und zur Kenntnis genommen. Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss der BVG AöR sowie den Konzernabschluss geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat die Jahresabschlüsse der BVG AöR und des BVG-Konzerns festgestellt. Der Aufsichtsrat folgte dem Vorschlag des Vorstandes und schlug der Gewährträgerversammlung vor, den Jahresüberschuss auf das neue Geschäftsjahr vorzutragen. Der Aufsichtsrat erteilte dem Vorstand die Entlastung für das Geschäftsjahr 2017.



Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Bei der Besetzung des Vorstandes gab es im Geschäftsjahr 2017 keine Veränderungen. Die Gewährträgerversammlung hat am 10. Januar 2017 der vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 19. Dezember 2016 empfohlenen Wiederbestellung von Frau Dr. Sigrid Evelyn Nikutta zum Mitglied des Vorstandes und zum vorsitzenden Mitglied des Vorstandes vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2022 zugestimmt.

Gemäß Beschluss des Senats vom 31. Januar 2017 wurde Frau Senatorin Ramona Pop zur Aufsichtsratsvorsitzenden der BVG AöR bestellt. Darüber hinaus hat die Gewährträgerversammlung auf Vorschlag des Senats von Berlin am 16. Februar 2017 beschlossen, Herrn Jens-Holger Kirchner, Staatssekretär der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, sowie Herrn Klaus Feiler, Staatssekretär der Senatsverwaltung für Finanzen, als Mitglieder des Aufsichtsrates der BVG zu bestellen. Zeitgleich haben Herr Senator Kollatz-Ahnen, Herr Staatssekretär Gaebler und Frau Prof. Versteyl ihre Mandate als Aufsichtsratsmitglieder zum 31. Januar 2017 niedergelegt.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Vorstandsmitgliedern und den Arbeitnehmervertretungen für die von ihnen geleistete Arbeit und ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2017.

Berlin, 25. April 2018



Ramona Pop

Vorsitzende des Aufsichtsrats

Gemeinsame Erklärung des Aufsichtsrates und des Vorstandes der Berliner Verkehrsbe- triebe Anstalt des öffentlichen Rechts zu den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex BVG AöR

Der Aufsichtsrat und der Vorstand der Berliner Verkehrsbetriebe Anstalt des öffentlichen Rechts erklären, dass den Empfehlungen des von ihnen beschlossenen Corporate Governance Kodex der Berliner Verkehrsbetriebe Anstalt des öffentlichen Rechts in der Fassung vom 15. April 2010 entsprochen wurde und in Zukunft entsprochen werden soll.

Berlin, den 18. Dezember 2017

Für den Aufsichtsrat



Ramona Pop
Vorsitzende des Aufsichtsrates der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) AöR

Der Vorstand



Dr. Sigrid Evelyn Nikutta



Dr. Henrik Haenecke



Dirk Schulte



Impressum

Berliner Verkehrsbetriebe (BVG)
Anstalt des öffentlichen Rechts
Holzmarktstraße 15–17
10179 Berlin

Konzept und Gestaltung:
Die Botschaft Communication GmbH
Kastanienallee 97
10435 Berlin
www.die-botschaft.de

Redaktionsschluss: April 2018



